

Borealis AG

Jahresfinanzbericht

2016

Konzernabschluss



BOREALIS

Keep Discovering

Inhalt

03	Über Borealis	13	Finanzbericht
04	Unser Vorstand	14	Bestätigungsvermerk
05	Meilensteine 2016 der Borealis Gruppe	18	Konzernlagebericht
06	Mission und Strategie	28	Konzernabschluss
07	Unsere Werte	92	Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG
08	Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft	93	Bericht des Aufsichtsrates
08	Polyolefine		
10	Basischemikalien		
11	Innovative Produkte		
12	Innovationszentren		

Titelbild: Borealis Polypropylenproduktion in Schwechat, Österreich

Über Borealis

Unser Vorstand



**MARTIJN ARJEN
VAN KOTEN**

Executive Vice
President
Operations,
Projects & Technical
Support and Health,
Safety & Environment

MARK TONKENS

Finanzvorstand
(Chief Financial
Officer)

MARK GARRETT

Vorstandsvorsitzender
(Chief Executive)

ALFRED STERN

Executive Vice
President,
Polyolefins and
Innovation &
Technology

**MARKKU
KORVENRANTA**

Executive Vice
President,
Base Chemicals

Meilensteine 2016 der Borealis Gruppe

- 1.**

Sicherheit geht vor: ein weiterer Schritt in Richtung unseres „Goal Zero“ mit einer Gesamtunfallrate von 0,9 pro Million Arbeitsstunden im Jahr 2016
- 2.**

Rekordnettogewinn von EUR 1,1 Milliarden im Jahr 2016
- 3.**

Borouge 3 läuft nun mit voller Kapazität von 4,5 Millionen Tonnen/Jahr nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Anlage für vernetztes Polyethylen (XLPE)
- 4.**

Borealis als Vorreiter der Branche in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft durch die Akquisition der führenden deutschen Post-Consumer-Kunststoffabfallrecycler mtm plastics und mtm compact
- 5.**

Navigator Gas-Vereinbarung sorgt durch die langfristige Charter des neuen Tankschiffs „Navigator Aurora“ für langfristige Ethan-Liefersicherheit in Borealis' Produktionsanlagen in Stenungsund, Schweden
- 6.**

Machbarkeitsstudie für Bau einer Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab in Kallo, Belgien, beauftragt
- 7.**

Investition von EUR 55 Millionen in den Turnaround der Produktionsanlage in Ottmarsheim, Frankreich, sowie geplante Investition von EUR 80 Millionen in die Melamin- und Pflanzennährstoffproduktion in Linz, Österreich
- 8.**

EUR 40 Millionen-Upgrade für Cracker in Porvoo, Finnland
- 9.**

Unterzeichnung eines Vertrags zur Errichtung eines neuen Kraftwerks in Kilpilahti/Porvoo, ein gemeinsames Projekt mit Neste und Veolia
- 10.**

K-Messe 2016 zeigt Borealis' Polyolefininnovationen mit Mehrwert, die in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern für den globalen Markt entwickelt wurden
- 11.**

Neue auf Borstar® basierende Full-PE-Laminatlösung verhilft polyethylenbasierten Verpackungsmaterialien zu einem zweiten Leben, während das Unternehmen einen weiteren Schritt im Rahmen der Kreislaufwirtschaft setzt
- 12.**

Borceed™ wird neuer Markenname für die Queo™-Plattform, deren Plastomerpalette gleichzeitig erweitert wird

Mission und Strategie

KONTINUITÄT IN VERBINDUNG MIT DER FLEXIBILITÄT, NEUE CHANCEN ZU ERGREIFEN

Unsere Mission

DER führende Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Kunststoffe, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe zu sein, die der Gesellschaft Nutzen bringen.

Wir werden...

- unser PO-Geschäft mit einem Fokus auf **fortschrittliche Anwendungen** und **differenzierte Produkte** ausbauen.
 - unsere europäische Basis stärken und **Kostenwettbewerbsfähigkeit** von den Rohstoffen bis zu den Kunden sicherstellen.
 - nach Spitzenleistungen streben und **Borouge** optimieren, um im Nahen & Mittleren Osten und Asien zu wachsen und die **Vorteile für Europa** zu nutzen.
 - den Nutzen unserer **Basischemikalien** weiter maximieren, wobei der Fokus auf dem **Wachstum bei Pflanzennährstoffen** und der **Stärkung der Cracker-Anlagenbasis** mit verbesserter Rohstoffflexibilität liegt.
 - **Wachstumschancen** in anderen Regionen/verwandten Geschäftsfeldern realisieren.
 - nach „**Operational Excellence**“ streben und eine „**Goal Zero**“-Mentalität leben.
 - bahnbrechende **Innovationen** entwickeln.
 - danach streben, die Leistungen für unsere Kunden ständig zu steigern, indem wir uns auf **Qualität** und **zuverlässige Abwicklung** konzentrieren.
 - unsere interkulturelle **Unternehmenskompetenz** und die **lernende Organisation** weiterentwickeln.
 - **Nachhaltigkeit vorantreiben** sowie Geschäftschancen im Zusammenhang mit der **Kreislaufwirtschaft** erforschen und realisieren.
-

Unsere Finanzziele übertreffen

11%+

durchschnittliche Kapitalrendite
(ROCE) nach Steuern

40–60%

Verschuldungsgrad
(Gearing)

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen



Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – wir bauen auf Vielfalt



Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr



Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe.

Polyolefine

Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Fortschrittliche Polyolefine von Borealis spielen eine Rolle bei Energiesparmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette und fördern die effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen.

Gemeinsam mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), bietet Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt an.

Die Polyolefin-Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und in die Bereiche Energie, Automotive, Verbrauchsgüter und Rohre aufgeteilt. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development neuartige Polyolefinprodukte und -anwendungen, die für die Zukunft von Borealis von Bedeutung sein könnten. Der Bereich Circular Economy Solutions arbeitet daran, neue Wachstumschancen zu identifizieren und Lösungen zu realisieren, um die Ressourceneffizienz von Kunststoffen zu verbessern.

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Durch seine unternehmenseigenen Technologien kann Borealis mit einer breiten Palette fortschrittlicher Anwendungen für Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel sowie für Halbleiterprodukte aufwarten. Hochmoderne Innovationen, die auf Basis von Borlink™ für die Kabel- & Drahtindustrie entwickelt wurden, helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen sowie Energieverluste zu vermeiden. Zudem ermöglichen sie eine effizientere Energieübertragung von erneuerbaren Quellen über weitere Distanzen.

Borealis' einzigartige Polymerproduktionstechnologien machen die Kabel und Drähte, die in der Bau- und Auto-

mobilität eingesetzt werden, sicherer und steigern die Effizienz der Daten- und Kommunikationsnetzwerke. Darüber hinaus ist Borealis ein führender Anbieter von Polypropylen- (PP-) Materiallösungen für Kondensatorfolienprodukte. Durch ihren außergewöhnlichen Reinheitsgrad bieten diese Materialien herausragende elektrische Leistungsmerkmale, und ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht die Herstellung extrem dünner Folien.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefin-kunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube eingesetzt. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlsysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse.

Borealis' unternehmenseigene Technologien bieten ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie Metall, Gummi oder technische Polymere. In enger Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern entlang der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis neue Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel für Strukturträger. Borealis' Materiallösungen unterstützen den Leichtbau und spielen daher eine wichtige Rolle für die Verbesserung der Energieeffizienz. Bis zum Ende der Lebensdauer einer Automobilanwendung, wie beispielweise eines Stoßfängers, können durch die Verwendung von einem Kilogramm (kg) PP acht Kilogramm an Kohlenstoffemissionen eingespart werden.

Borealis' Materialien, die recycelte Kunststoffe (PCR) enthalten, sind die Antwort auf den immer lauter werdenden Ruf der Industrie und der Endverbraucher nach qualitativ hochwertigen Materialien, welche die natürlichen Ressourcen effizienter nutzen. Durch die Kombination von PCR und Neumaterialien zur Herstellung hochwertiger Sorten mit gleichbleibender Qualität wird ein Beitrag zu sparsamerer Ressourcenverwendung geleistet.

Verbrauchsgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Anbieter überlegener Polyolefin-Kunststoffmaterialien, die in Verbrauchsgütern, fortschrittlichen Verpackungen und Fasern Anwendung finden. Borealis' fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Weißware (von Waschmaschinen über Kühlschränke bis hin zu Klimageräten) und Kleingeräte (von Toastern bis hin zu elektrischen Werkzeugen) robuster

und zugleich leichter, energieeffizienter und optisch ansprechender zu gestalten. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler (u. a. Laminierfolien, Schrumpffolien, Standbeutel) und starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, dünnwandige und Transportverpackungen) sowie im Bereich von Vliesen und technischen Fasern (Filtersysteme, Hygieneprodukte, technische Textilien).

Diese hochwertigen Verpackungs- und Faserinnovationen spielen einerseits eine wichtige Rolle, um die Qualität und Sicherheit von Industrie- und Konsumprodukten sicherzustellen, andererseits bedienen sie die Marktnachfrage nach verbesserter Funktionalität und größerem Komfort. So tragen Kunststoffverpackungen für Lebensmittel beispielsweise dazu bei, diese auf ihrem Weg vom Feld auf den Teller zu schützen und haltbar zu machen. Dank effizienter Füllsysteme und lecksicherer Verpackungen werden diese vor dem Verderben geschützt. Lebensmittel bleiben länger frisch und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus haben die Konsumenten eine größere Auswahl an komfortablen und ansprechenden Verpackungsformaten.

Rohre

Seit mehr als 25 Jahren liefert Borealis als zuverlässiger Partner der Branche Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme, die der Rohrindustrie dabei helfen, die Anforderungen unterschiedlichster Projekte und Communities auf der ganzen Welt besser zu bedienen. Aufbauend auf seiner unternehmenseigenen Borstar®-Technologie bietet Borealis Rohre, die in verschiedensten Branchen Anwendung finden (z. B. für Wasser- und Gasnetze, Abwasserentsorgung, Bewässerungssysteme, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, Erdöl- und Erdgasrohre sowie Rohrbeschichtungs-lösungen für On- und Offshore-Pipelines für Erdöl- und Erdgas). Borealis ist die zentrale Anlaufstelle für und Anbieter von Polyolefinlösungen der Erdöl- und Erdgasindustrie und liefert zuverlässigen Service sowie höchste Qualität – vom einen Ende der Pipeline bis zum anderen. Aufgrund ihrer höheren Lebensdauer und Zuverlässigkeit tragen Borealis' wegweisende Rohrinnovationen zur weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeit von Rohrnetzwerken bei, machen diese sicherer und effizienter, senken Ausschuss und Verluste und ermöglichen zugleich maßgebliche Energieeinsparungen. Wasser und Abwassersysteme werden durch die Verwendung von Borealis' unternehmenseigenen Materialien effizienter und zuverlässiger. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien verringern derartige moderne Polyethylen- (PE-) Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Darüber hinaus senken grabenlose Installationsmethoden die Installationskosten um bis zu 60 %.

New Business Development

Borealis' „Value Creation through Innovation“-Strategie (Mehrwert schaffen durch Innovation) und die enge Zusammenarbeit mit den Kunden ermöglichen die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen in den Bereichen Healthcare, Plastomere und Schaumstoffmaterialien. Eingesetzt werden hierfür höchstmoderne unternehmenseigene Technologien. Als globale Hersteller bieten Borealis und Borouge Liefersicherheit und einen auf die spezifischen und strengen Marktanforderungen zugeschnittenen technischen Support. Im Healthcare-Bereich bietet Borealis im Rahmen seines kontinuierlich wachsenden Bormed™ Polyolefin-Portfolios überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und diagnostische Verpackungen. Borealis' Innovationen tragen dazu bei, Healthcare-Verpackungen und medizinische Geräte sicherer und leistbarer zu machen, während auch die Benutzerfreundlichkeit gesteigert wird, die ein Schlüsselkriterium in unserer alternden Gesellschaft darstellt. Wegwerfbare Spritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche, durchsichtige Flaschen und Einzeldosis-Augentropfenspenders sind nur einige Anwendungen, die durch Borealis' Polyolefine optimiert wurden.

Im Bereich Plastomere baut Borealis seine breite Palette attraktiver Plastomerlösungen mit seiner Marke Queo™ weiter aus, um den anspruchsvollsten Anforderungen im Zusammenhang mit Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit gerecht zu werden oder diese sogar zu übertreffen. Im Bereich der Schaumstoffprodukte erfüllen Borealis' PP-basierte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) sowohl die variierenden und komplexen Anforderungen der weiterverarbeitenden Unternehmen als auch der Konsumenten der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Solutions)

Borealis' Akquisition von mtm, einem führenden deutschen Kunststoff-Recyclingunternehmen (CE), im Jahr 2016 ist der erste wichtige Meilenstein auf seiner Reise, die das Ziel verfolgt, einen noch größeren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Borealis betrachtet diesen Schritt als absolute Notwendigkeit für die Branche. Die Einhaltung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft ist ein Schlüsselement von Borealis' Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dieser Strategie wird angestrebt, profitables Wachstum durch tiefgehende Forschung und die Realisierung von Geschäftschancen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft zu fördern. Anwendung soll das genannte Konzept vor allem im Bereich des mechanischen Kunststoffrecyclings finden.

Basischemikalien

Basischemikalien bilden die solide Grundlage, auf der Borealis aufbaut. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Basischemikalien, wie zum Beispiel Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden. Darüber hinaus produziert Borealis Pflanzennährstoffe sowie technische Stickstoffprodukte. Borealis steht mit vollem Engagement hinter seinen internationalen Aktivitäten im Basischemikalienbereich, die das Fundament seines Geschäfts bilden. Das Unternehmen wird kontinuierlich daran arbeiten, dieses profitable Geschäftssegment mit seinen einzigartigen Möglichkeiten und Stärken in Bezug auf Rohstoffe, Logistik und Integration weiterzuentwickeln.

Borealis' Basischemikaliengeschäft basiert auf drei Säulen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Melamin und Pflanzennährstoffe.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht seine Ausgangsrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie und wandelt diese in seinen Olefinanlagen in Ethylen und Propylen um. Dampfcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen. Propylen wird darüber hinaus

auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt. Die erforderlichen Rohstoffe und Olefine für die Anlagen von Borealis und Borouge werden entweder von deren Eigentümern oder am Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfcrackerprozess, wie beispielsweise Pygas und Butadien, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben. Phenol, Benzen, Cumen sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Industrien für Klebstoffe, Fasern, Epoxyharz und Polycarbonat in Nordeuropa verkauft. Im nordeuropäischen sowie im baltischen Raum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten zur Anwendung kommt. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutische Produkte eingesetzt. Benzen und Cumen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am Standort Piesteritz, Deutschland. Melamin wird aus Erdgas gewonnen und ist weltweit zu einem wichtigen Material für die Herstellung von Kunstharz geworden. Rund 80 % von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Paneelindustrie bestimmt, wo das Material unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,3 Milliarden bis 2050 auf über 9,6 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten, urbanen Gebieten leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist, muss der Ertrag optimiert werden. Gleichzeitig haben die Industriestaaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren. Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Europa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können.



Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Europa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können.

Borealis liefert jährlich rund eine Million Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus. Mit mehr als 60 Lagerhäusern in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen vertreibt Borealis L.A.T eine breite Palette an Pflanzennährstoffen: stickstoffbasierte Einzeldünger, Komplettdünger – eine Kombination aus

Stickstoff (N), Phosphat (P), Kalium (K) und Spezialdüngern – sowie eine Reihe anderer technischer Stickstoffprodukte von Ammoniak und Ammoniumnitraten bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen. In Europa wird schrittweise seit dem Jahr 2014 ein innovatives neues Diagnosetool – der N-Pilot® – eingeführt, das Landwirten dabei hilft, den Stickstoffdüngereinsatz zu optimieren.

Innovative Produkte

Weniger Gewicht, geringere CO₂-Emissionen

Ein leuchtendes Beispiel dafür, wie maßgeschneiderte leichtgewichtige Polypropylen- (PP-) Verbundlösungen zu erheblichen Gewichtseinsparungen beitragen können, ist der neue Opel/Vauxhall Astra, das europäische Auto des Jahres 2016. Dieses erfolgreiche neue Modell, in dem rund 35kg PP mit niedriger Dichte von Borealis und Borouge verbaut sind, wiegt bis zu 200kg weniger als sein Vorgänger. Die Verwendung innovativer, leichtgewichtiger Polyolefine anstatt herkömmlicher Materialien ermöglicht der Automobilindustrie, strenge Leistungs- und ästhetische Kriterien zu erfüllen und gleichzeitig höhere CO₂-Auflagen zu befolgen. Borealis und Borouge helfen den Automobilherstellern somit den Treibstoffverbrauch ihrer Fahrzeugmodelle zu senken und den ökologischen Fußabdruck der gesamten Branche zu verringern.



Die Recyclingfähigkeit flexibler Kunststoffverpackungen verbessern

In der Vergangenheit war das Recycling flexibler Kunststoffverpackungen aufgrund deren komplexer Struktur nur wenig effizient und folglich kaum praktikabel. Die vor kurzem eingeführte Full-PE-Laminatlösung von Borealis und Borouge gilt daher als bahnbrechendes Konzept im Bereich flexibler Kunststoffverpackungen. Grundsätzlich basiert diese neuartige Monomateriallösung auf der Verbindung der unternehmens-eigenen, bimodalen Borstar®-Polyethylen- (PE-) Technologie mit einer in Maschinenlaufrichtung ausgerichteten Verarbeitungstechnologie (MDO). Zusammen schenken

diese beiden Technologien PE-basierten Verpackungen ein zweites Leben als wertvolle Endprodukte. Kompromisse in Bezug auf die Produkteffizienz oder -integrität werden dabei selbstverständlich nicht eingegangen. Innovationen wie diese sind wichtige Schritte im Rahmen von Borealis' Engagement für die Kreislaufwirtschaft und um Wachstumschancen im Geschäftsfeld des Kunststoffrecyclings verfolgen zu können.

Der N-Pilot®: präzise, effektiv, praktisch – und jetzt noch besser

Im Jahr 2014 brachte Borealis L.A.T den N-Pilot® in Österreich auf den Markt. Seitdem wurde dieses innovative Diagnosetool auch in anderen europäischen Schlüsselmärkten wie Frankreich, Deutschland, Ungarn und Rumänien eingeführt. Im Jahr 2016 wurde die Funktionalität des N-Pilot® von Wintergetreide auf Raps erweitert, der eine essenzielle Nutzpflanze für zahlreiche Kunden von Borealis L.A.T ist. Als Handheld-Gerät, das auf den Feldern mobil verwendet werden kann, unterstützt der N-Pilot® die Landwirte dabei, den aktuellen Stickstoffbedarf ihrer Pflanzen schnell und unkompliziert festzustellen. Das Gerät bietet spezifische Analysen und liefert entsprechende Empfehlungen, um eine präzise Pflanzennährstoffausbringung während der Wachstumsphase sicherzustellen. Dadurch werden Ernteertrag und Profitabilität optimiert und zugleich die Auswirkungen auf die Umwelt minimiert.



Den Herzschlag der Innovation bei Borealis spürt man am besten im Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, oder in einem der drei anderen Innovationszentren in Schweden, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. In den Forschungseinrichtungen des IHQ Linz werden neu entwickelte Produkte von und mit internationalen Experten auf sogenannten „Application Machines“ getestet. Der wichtigste Forschungs- u. Entwicklungs-Fokus im IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen in den Bereichen Infrastruktur, Automobilanwendungen, fortschrittliche Verpackungen und Healthcare.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im IHQ Linz liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen: zu den neuesten Innovationen, die für die Automobilindustrie entwickelt wurden, zählen Kunststoffoberflächen ohne Schlieren – sogenannte „Tigerstreifen“ – sowie grundierungslose Lackiersysteme für Kunststoffaußenanwendungen. Auch Borealis' Sirius-Katalysatoranlage befindet sich in Linz. In Schwechat steht darüber hinaus eine weitere Borstar®-Pilotanlage.

Die „Driving Tomorrow“-Initiative setzt sich außerdem zum Ziel, den Treibstoffgesamtverbrauch zu reduzieren, indem leichtere Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. Im Innovationszentrum in Schweden liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mit Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar® PE- und PP-Pilotlinien wird im Borealis-Innovationszentrum in Finnland nach fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen geforscht. Der Standort arbeitet eng mit finnischen und internationalen Universitäten, sowie mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen. Auch das Borealis Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit seinen europäischen Partnern, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln. Eines haben das IHQ Linz und die Borealis Innovationszentren gemeinsam: die Suche nach innovativen Lösungen, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher bieten.

Finanzbericht

Bestätigungsvermerk*

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Borealis AG, Wien und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss am 15. Februar 2016 abgegeben hat.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Information

Steuerliche Streitfälle

Sachverhalt und Problemstellung

Einige Tochtergesellschaften der Borealis AG, Wien, werden derzeit routinemäßigen Steuerprüfungen durch die jeweiligen (nationalen) Steuerbehörden unterzogen. Einige dieser Prüfungen legen den Schwerpunkt auf die Themen „Konzernrestrukturierungen“ und „Verrechnungspreissysteme“. Hervorzuheben sind hierbei die Verfahren der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority – FTA) über die Neufestsetzung von Steuern der

Borealis Polymers Oy für das Jahr 2009. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen um TEUR 364.000 erhöht. Daraus ergab sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von TEUR 152.500, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen.

Borealis Technology Oy für die Jahre 2008 bzw. 2010. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen um TEUR 801.000 erhöht. Daraus ergab sich eine Gesamtnachforderung seitens der Behörde in Höhe von TEUR 297.000, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen.

Die gesetzlichen Vertreter der Borealis AG, Wien, sind überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten bzw. eingehalten haben. Da die Verfahren lediglich als vorläufig zu verstehen sind, können potentielle Auswirkungen, sofern welche entstehen, nicht verlässlich beurteilt werden.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben den Status der einzelnen Steuerfälle mit der internen Steuerabteilung von der Borealis AG, Wien, besprochen sowie die vorhandenen Informationen über diese Steuerfälle beurteilt, um festzustellen, ob es wahrscheinlich ist, dass diese zu Ungunsten der Tochtergesellschaften der Borealis AG, Wien, ausgehen werden. Diesbezüglich haben wir einen PwC-internen Transfer-Pricing-Experten für diese Beurteilungen hinzugezogen. Wir haben des Weiteren Bestätigungen über den Status der Steuerfälle und deren Einschätzung von externen rechtlichen und steuerlichen Vertretern der Borealis AG, Wien, eingeholt.

Darauf aufbauend beinhalteten unsere Prüfungshandlungen die Beurteilung der Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter und die diesbezügliche Erfassung der Steuerfälle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Anhang in Note neun erläutert.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter

beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter und unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Pessenlehner.

Wien, den 15. Februar 2017

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer

* Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Konzernlagebericht

Erstklassige Sicherheitsperformance

Das Jahr 2016 war in Bezug auf die Sicherheitsperformance eines der besten der Unternehmensgeschichte. Borealis' Sicherheitsperformance, die anhand der Anzahl an „Total Recordable Injuries“ (TRI) pro Million Arbeitsstunden gemessen wird, verbesserte sich im Jahr 2016 auf 0,9 im Vergleich zu 1,4 im Jahr 2015, wobei eine TRI-Häufigkeit von unter zwei bereits einen erstklassigen Wert in der Branche darstellt. Der verbesserte TRI-Wert 2016 war das Ergebnis des kontinuierlichen Fokus auf Sicherheit sowie auf das Bestreben, Verletzungen vollständig zu vermeiden. Borealis wird sein Ziel, eine unfallfreie Arbeitsumgebung für seine Mitarbeiter und Subunternehmer sicherzustellen, auch in Zukunft weiterverfolgen und kontinuierlich und hart daran arbeiten, dieses zu erreichen.

Gewinnspannen der Polyolefinbranche im Jahr 2016 auf Rekordhoch

Der Brent-Rohölpreis schwankte im Jahr 2016 zwischen 32 und 55 USD/bbl und erreichte bereits zu Jahresbeginn seinen Tiefpunkt, als die Ölmärkte auf das Überangebot und die zunehmende Besorgnis hinsichtlich des Wirtschaftswachstums reagierten. Die Ankündigung der OPEC, die Ölproduktion mit Ende Oktober zu beschränken, trieb den Brent-Rohölpreis bis zum Jahresende 2016 auf einen Spitzenwert von 55 USD/bbl. Im Jahresdurchschnitt, der im Jahr 2015 bei 54 USD/bbl gelegen war, verzeichnete der Brent-Rohölpreis im Jahr 2016 einen Rückgang um 17 % auf 45 USD/bbl. Die Rohstoffpreise folgten der Entwicklung des Brent-Rohölpreises im ungefähr gleichen Ausmaß. Im Vergleich zu den niedrigeren Rohstoffpreisen gingen die Polyolefinpreise nur leicht zurück, was auf die anhaltend solide Marktnachfrage zurückzuführen war. Der Preis von Polyethylen war im Jahr 2016 um durchschnittlich 2 % niedriger als im Jahr 2015, während der Polypropylenpreis um 11 % unter dem Vorjahresdurchschnitt lag.

Das Pflanzennährstoffgeschäft war aufgrund des globalen Überangebots und einer schwachen Nachfrage mit niedrigeren Gewinnspannen als im Vorjahr konfrontiert, die CAN-Verkaufspreise sanken im dritten Quartal 2016 auf einen Tiefststand. Durch den Anstieg der Preise für Urea (Harnstoff) begann sich der CAN-Preis im letzten Quartal 2016 zu erholen.

Kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum

Das solide Fundament für nachhaltiges Wachstum wurde aufgrund des kontinuierlichen Fokus des Unternehmens auf Spitzenleistungen in jedem einzelnen Unternehmensbereich durch eine Reihe von Projekten weiter gestärkt. Wichtige Maßnahmen wurden gesetzt, um die Effizienz und Zuverlässigkeit der Produktionsanlagen durch Investitionen, Schulungen und den Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Standorten weiter zu verbessern. Um das gewünschte Zuverlässigkeitsniveau zu erreichen, sind noch weitere Schritte im Pflanzennährstoffbereich erforderlich.

Borealis hat einen langfristigen Chartervertrag mit Navigator Gas LLC zur Nutzung des Tankschiffs „Navigator Aurora“ unterzeichnet. Bei einer Länge von 180 Metern verfügt die neu konstruierte Navigator Aurora über ein Ladevolumen von 35.000 Kubikmetern, was den Transport von bis zu 20.000 Tonnen Ethan ermöglicht. Damit ist es das größte Tankschiff, das den globalen Markt mit Ethan beliefern kann. Das neue Tankschiff wird die langfristige, zuverlässige und kosteneffiziente Ethanversorgung der Produktionsanlagen von Borealis in Schweden sicherstellen. Der Tanker wird dabei zwischen der Marcus Hook-Raffinerie in Pennsylvania, USA, und Borealis' Produktionsanlage in Stenungsund, Schweden, verkehren. Als Dual-Fuel-Tanker läuft das Schiff sowohl mit Diesel als auch mit Flüssigerdgas (LNG), wodurch es die immer strengeren Umweltschutzvorschriften restlos erfüllt.

Darüber hinaus traf Borealis eine Kooperationsvereinbarung mit Reach Plastic Industrial Co., Ltd., einem weiterverarbeitenden Unternehmen mit Sitz in Taiwan. Diese ermöglicht Borealis, die Entwicklung von Marktanwendungen auf Basis von Borealis' Daploy™ PP-Schaummaterial mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) voranzutreiben. Daploy HMS-PP-Schaum ist zu 100 % recycelbar und für eine Vielzahl an Anwendungen geeignet, die einen optimierten CO₂-Fußabdruck bzw. ein geringeres Gewicht, verbesserte Dämmeigenschaften und eine einzigartige Oberflächenhaptik erfordern. Diese Anwendungen sind in den verschiedensten Branchen von Nutzen, wie zum Beispiel im Automobilbereich, im Bauwesen oder in der Verpackungs- und Lebensmittelindustrie.

Im November unterzeichneten Borealis und Amidal eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding), die das Interesse der beiden Unternehmen an der Evaluierung von Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung eines Melaminproduktionsprojekts in Algerien unterstreicht. Aus diesem Grund wird eine Machbarkeitsstudie für das Projekt durchgeführt, die endgültige Investitionsentscheidung soll 2017 getroffen werden.

Bekanntnis zur Kreislaufwirtschaft

Als führendes Unternehmen der Branche arbeitet Borealis mit Hochdruck daran, die Möglichkeiten, die sich durch die Kreislaufwirtschaft ergeben, zu erkennen und zu nutzen. Mit der vollständigen Übernahme der deutschen Kunststoffrecyclingunternehmen mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH im Juni 2016 setzte Borealis den nächsten Schritt im Rahmen seines Engagements für die Kreislaufwirtschaft. Das in Niedergera, Deutschland, ansässige Unternehmen mtm plastics GmbH gilt als Technologieführer im Bereich des Recyclings gemischter Post-Consumer-Kunststoffabfälle und ist einer der größten europäischen Hersteller von Post-Consumer-Polyolefin-Recyklaten. Das Recycling von Kunststoffen bietet eine neue Geschäftschance in einem Wachstumsmarkt und im Kontext einer umfassenderen Nachhaltigkeitsagenda.

Machbarkeitsstudie für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage von Weltmaß

Im September kündigte Borealis die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) von Weltmaß an, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet werden soll. Die Machbarkeitsstudie wird über neun Monate dauern, die endgültige Investitionsentscheidung soll im dritten Quartal 2018 fallen. Die mögliche Inbetriebnahme der Anlage ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant. Die neue PDH-Anlage würde über eine jährliche Produktionskapazität von 740 Kilotonnen verfügen, wodurch sie eine der größten und effizientesten Anlagen der Welt sein würde. Der Borealis-Standort Kallo wurde aufgrund seiner hervorragenden logistischen Voraussetzungen und

Erfahrungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Umschlag von Propylen ausgewählt. Die Investition soll Borealis' langfristiges Engagement, der innovativste Anbieter von Polypropylen und Propylen zu sein, der die aktuellen und zukünftigen Anforderungen seiner Kunden erfüllt, weiter stärken.

Investitionen für die Zukunft

Borealis kündigte neue Investitionen in seine Produktionsanlagen für Melamin und Pflanzennährstoffe in Linz, Österreich, an. Im Kern des „Linz 2020“-Programms steht ein EUR 80 Millionen Investitionspaket, das die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standorts Linz weiter steigern soll. Zu den Zielen des Programms zählen die Verbesserung der Anlageneffizienz sowie eine verbesserte Umweltperformance durch die Installation und Implementierung modernster Anlagen und Prozesse. Diese neue Investitionsrunde folgt unmittelbar auf das „Linz Fitness“-Programm, im Zuge dessen zwischen 2010 und 2014 EUR 145 Millionen in die Modernisierung diverser Anlagen investiert wurden. In Ottmarsheim, einer Produktionsanlage für Pflanzennährstoffe in Frankreich, wurden der größte Turnaround seit Bestehen des Werks sowie damit zusammenhängende Projekte mit einem Investitionsvolumen von EUR 55 Millionen durchgeführt.

Im Juni kündigte Borealis eine Investition im Umfang von EUR 40 Millionen zur Modernisierung seines Steamcrackers in Porvoo, Finnland, an. Das Upgrade des Crackers, eines der flexibelsten vollständig integrierten Cracker in Europa, wird dessen Performance durch eine Ausweitung der Kapazität und die Optimierung der Energieeffizienz weiter verbessern. Das Projekt soll im dritten Quartal 2017 fertiggestellt werden. Die Produktionskapazität für Propylen und Crude C4 wird dadurch um 30 Kilotonnen pro Jahr bzw. 10 Kilotonnen pro Jahr ansteigen. Darüber hinaus wird das Projekt die Qualität des gesamten produzierten Propylens auf Polymerklasse anheben, was eine Wert- sowie Produktivitätssteigerung der angrenzenden Polypropylen-Produktionsanlage bedeutet.

Das gemeinsame Projekt von Neste, Veolia und Borealis, ein neues Kraftwerk in Kilpilahti, Porvoo, Finnland, zu errichten, wurde bestätigt. Im Rahmen dieser Vereinbarung übertrug Neste sein bestehendes Kraftwerk an Kilpilahti Power Plant Limited (KPP). Das Unternehmen wird ein neues Blockheizkraftwerk in Porvoo errichten, um die Anforderungen von Neste und Borealis zu erfüllen. KPP steht zu je 40 % im Eigentum von Neste und Veolia, während Borealis 20 % der Anteile hält. Die Dampferzeugungskapazität des neuen Kraftwerks liegt bei 450 MW, seine Stromerzeugungskapazität bei 30 MW. Das Kraftwerk, das von Veolia betrieben werden soll, soll im Jahr 2018 in Betrieb genommen werden. Die ökologischen Vorteile, die sich aus dem Umstieg auf das neue Kraftwerk ergeben, sind enorm. Das Kraftwerk wird im Einklang mit den neuesten Umweltbestimmungen errichtet, zu denen auch die Richtlinie über Industrieemissionen (IED) der Europäischen Kommission zählt, und soll unter anderem die Kohlendioxidemissionen um rund 20 % im Vergleich zum derzeitigen Schadstoffausstoß senken.

Borouge

Im zweiten Quartal 2016 nahm Borouge seine neue Anlage für vernetztes Polyethylen (XLPE) in Betrieb. Mit dieser letzten Inbetriebnahme wurde das Borouge 3-Anlagenexpansionsprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Produktionskapazität von Borouge wurde so auf 4,5 Millionen Tonnen ausgeweitet und damit mehr als verdoppelt, wodurch Borouge der nunmehr weltgrößte integrierte Polyolefinkomplex ist. Gemeinsam verfügen Borealis und Borouge nun über eine jährliche Polyolefinproduktionskapazität von 8 Millionen Tonnen.

Borouge hat ein Programm zur Optimierung von Borouge 1, 2 und 3 und zur Errichtung einer weiteren Polypropylen- (PP) Anlage, PP5, gestartet. Sofern das Projekt im Jahr 2017 genehmigt wird, könnte PP5 bis ungefähr 2020 in Betrieb gehen. Darüber hinaus wird sich Borouge auf die Erforschung neuer Methoden zur effizienteren Nutzung von Rohöl konzentrieren. Für Borouge bedeutet dies das Cracken von Naphtha und möglicherweise auch anderer Mischungen sowie deren Umwandlung in nachgelagerte Produkte. Das Cracken würde in der Anlage Borouge 4 erfolgen, welche das bei weitem anspruchsvollste und ehrgeizigste Petrochemieprojekt in der Geschichte von Borealis oder ADNOC darstellen würde.

Rekordgeschäftsergebnis

Borealis erzielte im Jahr 2016 ein Rekordergebnis von EUR 1.107 Millionen, welches das bisherige Rekordergebnis von EUR 988 Millionen aus dem Jahr 2015 noch

übertraf. Ausschlaggebend für die Ergebnissteigerung waren unter anderem die verbesserten Gewinnspannen im Polyolefinbereich, die im Jahr 2016 ein Rekordniveau erreichten. Das Basischemikaliensegment verzeichnete eine solide Performance, leistete jedoch einen geringeren Ergebnisbeitrag als im Jahr zuvor verursacht durch schwache Marktbedingungen im Pflanzennährstoffbereich. Der Beitrag von Borouge verbesserte sich im Vergleich zum Jahr 2015 aufgrund der Absatzsteigerung infolge der erfolgreichen Fertigstellung des Borouge 3-Anlagen-erweiterungsprojekts.

Im Polyolefinbereich erreichte Borealis im Jahresvergleich eine Absatzsteigerung von 1 %, was in etwa dem Wachstum des europäischen Polyolefinmarkts entsprach. Somit konnte das Unternehmen seinen Marktanteil, der im Jahr 2015 bei 14 % gelegen war, stabil halten. Der Pflanzennährstoffabsatz lag im Jahr 2016 ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2015.

Die Gewinnspannen der Polyolefinbranche erreichten im Jahr 2016 ein Rekordniveau. Trotz geringerer Rohstoffkosten gingen die Polyolefinpreise aufgrund einer angespannten Marktlage, die auf die solide Nachfrage zurückzuführen war, nicht im gleichen Ausmaß zurück. Aus diesem Grund stieg die bereinigte Gewinnspanne der Branche bei Olefinen und Polyolefinen auf ein Rekordhoch an. Der Gewinnbeitrag des Geschäftsbereichs Polyolefine verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr weiter.

Im Pflanzennährstoffbereich blieben die Gewinnspannen im Jahr 2016 vor allem in der zweiten Jahreshälfte hinter jenen des Vorjahres zurück. Das globale Überangebot sowie eine schwache Nachfrage führten zu einem erheblichen Rückgang des CAN-Verkaufspreises. Darüber hinaus wirkten sich operative Probleme sowie die Wertminderung der Urea-Produktionsanlage in Grandpuits negativ auf das Ergebnis des Pflanzennährstoffbereichs aus, wodurch die Performance im Jahr 2016 hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern stieg im Jahr 2016 auf 16 % an, verglichen mit einem Vorjahreswert von 15 %. Dieser Anstieg spiegelt das verbesserte Geschäftsergebnis wider, für das vor allem die europäischen Anlagen verantwortlich zeichneten. Die Fertigstellung laufender Investitionsprogramme sowie der Fokus auf Spitzenleistungen im betrieblichen und kaufmännischen Bereich werden sicherstellen, dass Borealis sein Ziel einer Kapitalrendite von 11 % im Konjunkturverlauf erreicht.

Im Jahr 2016 reduzierte Borealis seine Nettoverschuldung um EUR 445 Millionen, was sich zum Jahresende 2016 in einer Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 10 % nieder-

schlug, während am Ende des Vorjahres eine Verschuldungsquote von 19 % verzeichnet wurde. Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Das Unternehmen wird auch in Zukunft darauf achten, über Zugang zu verschiedensten Finanzierungsoptionen, wie zu Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen und auch Privatplatzierungen, zu verfügen.

Steuerverfahren in Finnland

Im Jänner 2017 erhielt Borealis zwei Entscheidungen des finnischen „Board of Adjustment“ im Zusammenhang mit Borealis Technology Oy. Das „Board of Adjustment“ bestätigte darin die Ansicht der finnischen Steuerbehörde, dass die Lizenzvereinbarungen, die Borealis Technology Oy und Borealis AG in den Jahren 2008 und 2010 getroffen hatten, als Unternehmensverkauf zu betrachten sind. Es wurde allerdings das steuerpflichtige Einkommen von TOY im Jahr 2008 von EUR 700 Millionen auf EUR 541 Millionen und im Jahr 2010 von EUR 340 Millionen auf EUR 260 Millionen reduziert. Daraus ergibt sich eine zusätzliche Gesamtforderung von EUR 297 Millionen, die sich aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen zusammensetzt. Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund wird Borealis Berufung gegen die Entscheidung beim „Helsinki Administrative Court“ einlegen und hat bis zur endgültigen Entscheidung eine Aussetzung der Zahlung erwirkt.

Im Dezember 2015 hat Borealis eine Entscheidung der finnischen Steuerbehörde über die Neufestsetzung der Steuern seiner finnischen Tochtergesellschaft Borealis Polymers Oy für das Jahr 2009 erhalten. Die finnische Steuerbehörde hat Borealis dabei eine zusätzliche Gesamtforderung von EUR 153 Millionen, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen, vorgeschrieben. Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Borealis hat im Februar 2016 Berufung gegen die Steuerneufestsetzung beim finnischen „Board of Adjustment“ eingebracht. Die Entscheidung des „Board of Adjustment“ wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet. Die Einhebung aller Forderungen wurde bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Engagement für Forschung und Entwicklung

Borealis engagiert sich stark für Innovation. An drei dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Innovationszentren in Linz, Porvoo und Stenungsund, die von einer

Reihe kleinerer Forschungsgruppen an anderen Standorten unterstützt werden, beschäftigt Borealis über 500 Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich, die für sämtliche Geschäftsbereiche innovativ tätig sind. Die Umsetzung von Projekten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden und dem Borouge Innovation Centre sowie mit zahlreichen anderen Partnern unseres „Open Innovation“-Netzwerks.

Im Juni 2016 erweiterte Borealis sein Queo™ Polyolefin-Plastomer- (POP) Portfolio um drei neue Polyolefin-Elastomer- (POE) Sorten. Die Compact-Technologie wurde einem „Rebranding“ unterzogen und läuft nun unter der Marke Borceed™. Die Borceed-Technologie dient der Herstellung flexibler Materialien, die sowohl Eigenschaften von Kunststoff als auch von Elastomeren aufweisen, und bildet die Plattform für die Entwicklung von Borealis' Queo-Produkten. Der Ausbau der Queo-Produktpalette stellt eine weitere Verbesserung von Borealis' Produktangebot an hochwertigen Polyethylen- (PE) Spezialprodukten für High End-Segmente der Automobilindustrie sowie der Konsumverpackungs-, Haushaltswaren- und Kabel- & Draht-Industrien dar.

Im Oktober 2016 wurde ein bahnbrechendes Konzept für flexible Kunststoffverpackungen – die Full-PE-Laminatlösung – auf der K-Messe 2016 in Düsseldorf präsentiert. Auf Basis von Borealis' unternehmenseigener Borstar®-Bimodal-Polyethylen-(PE)Technologie, die in Verbindung mit einer in Maschinenlaufrichtung ausgerichteten Verarbeitungstechnologie (MDO) eingesetzt wird, bietet diese neuartige Monomateriallösung PE-basierten Verpackungen ein zweites Leben als wertvolle Endprodukte, wobei keine Kompromisse in Bezug auf die Produkteffizienz oder -integrität eingegangen werden. Die Full-PE-Laminatlösung wurde in Zusammenarbeit mit einem Konsortium führender Partner aus der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und getestet.

Im Oktober 2016 erweiterte Borealis seine PP-RCT-Rohrpalette (RCT = Random Crystalline Temperature) um eine neue Sorte. Die verbesserten Eigenschaften und die starke Performance dieses Rohrtyps bedienen die Marktnachfrage nach fortschrittlichen Industrieheiz- und -kühlssystemen, Steigleitungen sowie Ventilations- und Klimaanlage (HVAC). Die generell verbesserte Performance und höhere hydrostatische Druckfestigkeit von PP-RCT-Rohren, vor allem bei höheren Temperaturen, bieten eine Reihe von Vorteilen für die gesamte Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel eine längere Lebensdauer, die einen langfristig sicheren und zuverlässigen Einsatz der Rohre ermöglichen. Darüber hinaus profitieren sowohl Rohrhersteller als auch Gebäudeplaner von der höheren Druckfestigkeit.

Steigerung der Energieeffizienz

Borealis ist bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck durch die Senkung von CO₂-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz zu reduzieren. Die Steigerung der Energieeffizienz ist die effektivste Methode, um den direkten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu reduzieren und die Energiekosten zu senken. Im Jahr 2014 entwickelte Borealis seine ambitionierte Energie-Roadmap, welche die wichtigsten Schwerpunktbereiche für Borealis bis 2020/2021 hervorhebt. Im Zuge des Programms wurden unter anderem die Optimierung der Anlagenausstattung und der Prozessabläufe, technologische Veränderungen sowie die Optimierung des Standorts als entscheidende Erfolgsvoraussetzungen erkannt.

Zur Unterstützung seiner Bemühungen, bahnbrechende Verbesserungen im Energiebereich zu erreichen, arbeitet Borealis an der Implementierung eines ISO 50001-zertifizierten Managementsystems. Auf Basis einer im Jahr 2015 durchgeführten Abweichungsanalyse führte Borealis die notwendigen Anpassungen am konzernweiten Managementsystem durch. Diese wurden mit einem Audit abgeschlossen, der den Start der Implementierung auf Standortebene einläutete. Gleichzeitig wurden weitere Schritte gesetzt, um Borealis' Energieeffizienzkultur weiter zu stärken. Im November 2016 wurde Grand-Quevilly, Frankreich, als erster Borealis-Standort ISO 50001-zertifiziert.

Am Borealis-Standort in Beringen, Belgien, errichtet Bionerga, ein auf die Energierückgewinnung aus Abfällen spezialisiertes Unternehmen, eine kommunale Müllverbrennungsanlage. Sobald diese in Betrieb geht, wird Bionerga Borealis mit Elektrizität und zurückgewonnener Wärme versorgen, was sowohl Borealis' erdgasbetriebene Dampfproduktion als auch den Elektrizitätsverbrauch des Unternehmens aus dem lokalen Netz senken wird. Das Projekt unterstützt die Ambitionen der Region Flandern, erneuerbare Energie zu fördern, und schafft die Voraussetzung dafür, auch andere Unternehmen des umliegenden Industriegebiets mit Wärme versorgen zu können.

Wellbeing-Konzept

Wohlbefinden (Wellbeing) ist ein Thema, das – angesichts des steigenden Pensionsalters in vielen europäischen Ländern und in einem Umfeld, in dem längere Arbeitszeiten Realität sind – proaktiv und generationsübergreifend gemanagt werden muss. Wir alle wollen gesund sein, respektiert und anerkannt werden, eine Chance zur

Entwicklung unserer persönlichen Fähigkeiten erhalten und ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben haben. Als Arbeitgeber will Borealis seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, gesund, engagiert und produktiv zu sein, und sie dazu motivieren, Borealis beim Streben nach Spitzenleistungen zu unterstützen.

Das Konzept leistet einen maßgeblichen Beitrag, um Borealis zum bevorzugten Arbeitgeber für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Generationen zu entwickeln. Borealis hat vier „Wellbeing“-Bereiche identifiziert – Gesundheit, Arbeitsengagement, Kompetenz und Work-Life-Balance – und entsprechende Aktivitäten gestartet, die an allen Unternehmensstandorten angelaufen sind und sicherstellen sollen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens motiviert und gesund sind.

Ausblick

Das Management erwartet, dass sich das Jahr 2017 zu einem soliden Jahr für Borealis entwickeln wird. Trotz ungünstigerer Marktbedingungen, die im Vergleich zum Vorjahr im Polyolefinbereich erwartet werden, ist Borealis dank der in den vergangenen Jahren gesetzten vorbereitenden Maßnahmen gut aufgestellt. Die laufende Verbesserung der Anlagenzuverlässigkeit sowie die „Commercial & Operational Excellence“ Mentalität sind fest im Unternehmen verankert. Die für das Jahr 2017 und darüber hinaus vorgesehenen Investitionen werden Borealis' drei Profit Center – Polyolefine, Basischemikalien und Borouge – weiter stärken. Eine Ergebnissteigerung aufgrund besserer Marktbedingungen und einer verbesserten betrieblichen Performance wird vor allem im Pflanzennährstoffgeschäft erwartet. Nach wie vor Unsicherheit herrscht im Zusammenhang mit der zusätzlichen Polyolefinkapazität, die Ende des ersten Halbjahres 2017 in Nordamerika realisiert werden soll. Da nicht davon ausgegangen wird, dass diese zusätzlichen Volumina vom regionalen Markt absorbiert werden können, sind entsprechende Konsequenzen für das Polyolefingeschäft zu erwarten. Eine weitere Herausforderung im Jahr 2017 stellt das intensive Turnaround-Programm dar, das fünf Standorte umfasst.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefinindustrie verzeichnete 2016 eine Steigerung des Gesamtabsatzes von 1 % im Vergleich zu 5 % im Jahr 2015. Borealis verkaufte im Jahr 2016 rund

3,7 Millionen Tonnen Polyolefine (+1 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Absatz von Pflanzennährstoffen belief sich, wie im Jahr zuvor, auf 4,6 Millionen Tonnen. Der Melaminabsatz stieg im Jahr 2016 von 138 Kilotonnen im Jahr 2015 um 1 % auf 140 Kilotonnen.

Kostenentwicklung

Angesichts des schwächeren Preisumfelds gingen die Herstellungskosten trotz des höheren Absatzvolumens im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Vertriebskosten stiegen im Jahr 2016 von EUR 642 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 653 Millionen, während die Verwaltungskosten um 1 % auf EUR 230 Millionen anwuchsen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Jahr 2016, wie im Jahr zuvor, auf EUR 114 Millionen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2016 6.494, was einem Anstieg um 228 im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Dieser Zuwachs war hauptsächlich auf die Übernahme von mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH zurückzuführen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 938 Millionen im Vergleich zu EUR 718 Millionen im Jahr 2015. Die Ergebnisverbesserung war hauptsächlich auf den höheren Beitrag des Polyolefingeschäfts im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Kapitalrendite

Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern, die im Jahr 2015 bei 15 % gelegen war, stieg auf 16 % an, was im Wesentlichen auf die verbesserte Geschäftsperformance zurückzuführen war.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 77 Millionen, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 69 Millionen darstellte, der zum Großteil auf die starken Währungseffekte im Vergleich zum Jahr 2015 zurückzuführen war.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 241 Millionen, was einen Anstieg um EUR 110 Millionen

im Vergleich zur Steuerbelastung von EUR 130 Millionen im Jahr 2015 darstellte. Die Gesamtsteuerbelastung stieg im Jahr 2016 vor allem aufgrund der verbesserten Profitabilität an. Darüber hinaus wurde die Steuerbelastung des Jahres 2015 durch die Aktivierung zuvor nicht angesetzter Steuerverluste aufgrund verbesserter Ertragsprognosen positiv beeinflusst. Borealis führte im Jahr 2016 Ertragsteuern in der Höhe von EUR 82 Millionen ab, im Vergleich zu EUR 22 Millionen im Jahr 2015.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis nach Steuern belief sich auf EUR 1.107 Millionen, während im Jahr zuvor ein Nettogewinn von EUR 988 Millionen ausgewiesen wurde. Im Laufe des Jahres 2016 schüttete Borealis eine Dividende von EUR 425 Millionen an seine Aktionäre aus.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 9.932 bzw. EUR 7.927 Millionen, im Vergleich zu EUR 9.261 bzw. EUR 7.359 Millionen am Ende des Jahres 2015. Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2016 64 % im Vergleich zu 60 % zum Jahresende 2015. Die Verschuldungsquote sank von 19 % im Jahr 2015 auf 10 % zum Jahresende 2016, da die Nettoverschuldung maßgeblich zurückging, während das Eigenkapital stieg.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf EUR 1.145 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betrugen zum Jahresende 2016 EUR 1.928 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.714 Millionen zum Jahresende 2015.

Die verzinsliche Nettoverschuldung sank von EUR 1.096 Millionen am Jahresende 2015 bis zum Jahresende 2016 auf EUR 651 Millionen. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in Millionen EUR	2016	2015
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.145	1.103
Investitionen	-384	-391
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen / Joint Ventures	-6	0
Erhaltene Dividenden / Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen / Joint Ventures	144	123
Erwerb neuer Unternehmen und Kaufpreisanpassungen	-18	1
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-11	-34
Dividendenzahlungen	-425	-100
Gesamte Zunahme/Abnahme	445	702

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2016 auf EUR 333 Millionen im Vergleich zu EUR 336 Millionen im Jahr 2015. Der größte Anteil daran entfiel auf den Umbau des Light-Feed-Crackers in Stenungsund, den Turnaround am Standort Ottmarsheim, die Modernisierung von vier Cracker-Hochöfen in Stenungsund sowie den Bau der LPG-Kaverne in Porvoo. Die HSE-Investitionen

betragen EUR 20 Millionen, im Vergleich zu EUR 23 Millionen im Jahr 2015. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 400 Millionen, im Vergleich zu EUR 348 Millionen im Jahr zuvor.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2016 EUR 6.496 Millionen.

Werte in Millionen EUR	2016	2015
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	1.109	988
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	115	298
Bruttozunahme / -abnahme	1.224	1.286
Dividendenzahlungen	-425	-100
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme / -abnahme	799	1.186
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	5.697	4.511
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.496	5.697

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Borealis unterscheidet zwischen strategischen und operationellen Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 16 ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury-Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentlichen Risiken

des einzelnen Projekts, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mittelaussetzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		2016	2015	2014	2013
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries – TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	0,9	1,4	1,3	1,5
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.600	4.270	4.250	2.480
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.494	6.266	6.290	6.227
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	EUR Millionen	7.218	7.700	8.330	8.106
Betriebsergebnis	EUR Millionen	938	718	280	195
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	13	9	3	2
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	1.107	988	571	423
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	16	15	10	9
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Millionen	1.145	1.103	428	482
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	333	336	370	264
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Millionen	651	1.096	1.798	1.770
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.496	5.697	4.511	3.882
Verschuldungsquote (Gearing Ratio)	%	10	19	40	45

Definitionen

Eingesetztes Kapital	=	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	=	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	=	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing Ratio)	=	Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangige Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	=	Health, Safety & Environment – Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wien, 15. Februar 2017

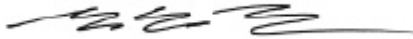
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Konzernabschluss

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in TEUR	2016	2015	Anhang
Umsatzerlöse	7.217.576	7.699.945	1
Herstellungskosten	-5.286.107	-5.996.529	5, 12, 13
Bruttogewinn	1.931.469	1.703.416	
Vertriebskosten	-652.650	-642.443	5, 12, 13
Verwaltungskosten	-229.870	-228.153	5, 12, 13
Forschungs- und Entwicklungskosten	-114.303	-114.383	2, 5, 12, 13
Sonstige Erträge	3.561	0	29
Betriebsergebnis	938.207	718.437	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	487.347	469.027	7
Finanzertrag	8.893	9.135	17
Finanzierungsaufwand	-86.368	-78.310	17
Ergebnis vor Steuern	1.348.079	1.118.289	
Ertragsteuern	-240.694	-130.311	9
Ergebnis nach Steuern	1.107.385	987.978	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-1.615	94	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	1.109.000	987.884	

Konzern Gesamtergebnisrechnung

Werte in TEUR	2016	2015	Anhang
Ergebnis nach Steuern	1.107.385	987.978	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	132.632	307.099	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an ausländische Geschäftsbetriebe	-2.275	1.245	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	569	-311	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-11.250	-66.152	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	2.813	16.538	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow-Hedges	53.789	-34.525	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	5.063	52.898	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	-14.713	-4.593	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	166	-277	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	-42	69	
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-70.988	29.778	13
Steuern im sonstigen Ergebnis	20.682	-5.785	
Sonstiges Ergebnis	116.446	295.983	
Gesamtergebnis der Periode	1.223.831	1.283.961	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	125	-2.166	
Anteilseigner der Muttergesellschaft	1.223.706	1.286.127	

Konzernbilanz

Werte in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Anhang
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	374.964	364.101	2, 3
Sachanlagen			4
Produktionsanlagen	2.536.914	2.587.743	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.647	30.265	
Anlagen in Bau	270.449	244.509	
	2.838.010	2.862.517	
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.772.758	3.284.487	7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.400	29.923	8, 27
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	35.579	20.909	8, 20, 26, 27
Zukünftige Steueransprüche	57.586	174.847	9
Gesamtes langfristiges Vermögen	7.103.297	6.736.784	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.048.980	993.326	10
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541.066	532.463	25, 26, 27
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	80.205	90.218	26, 27, 30
Laufende Ertragsteuern	21.300	9.445	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	374.463	350.433	20, 26, 27
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.017.034	982.559	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	762.421	547.938	
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.828.435	2.523.823	
Gesamtvermögen	9.931.732	9.260.607	

Konzernbilanz

Werte in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Anhang
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	11
Sonstige Rücklagen	382.769	268.063	
Kumulierte Ergebnisse	4.513.488	3.829.488	
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	6.495.654	5.696.948	
Nicht beherrschender Anteil	18.704	18.579	
Eigenkapital	6.514.358	5.715.527	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.045.189	1.399.524	19, 20, 27
Zukünftige Steuerschulden	189.889	215.336	9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	420.275	350.415	13
Rückstellungen	58.552	50.771	14
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	16.378	18.587	15
Sonstige Verbindlichkeiten	17.761	24.391	20, 27
Langfristige Schulden	1.748.044	2.059.024	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	367.811	244.327	19, 20, 27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	722.262	735.982	20, 27, 30
Laufende Ertragsteuern	169.673	106.519	
Rückstellungen	7.708	4.017	14
Sonstige Verbindlichkeiten	401.876	395.211	20, 27
Kurzfristige Schulden	1.669.330	1.486.056	
Schulden	3.417.374	3.545.080	
Eigenkapital und Schulden	9.931.732	9.260.607	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Werte in TEUR	Grundkapital* und Kapital- rücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfasste versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungs- geschäften	Rücklage aus Währungs- differenzen und sonstige**	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilseigner der Mutter- gesellschaft am Eigen- kapital	Nicht beherr- schender Anteil	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2014	1.599.397	-164.358	-58.890	193.068	2.941.604	4.510.821	20.745	4.531.566
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	987.884	987.884	94	987.978
Sonstiges Ergebnis	0	23.992	13.780	260.471	0	298.243	-2.260	295.983
Gesamtergebnis	0	23.992	13.780	260.471	987.884	1.286.127	-2.166	1.283.961
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-100.000	-100.000	0	-100.000
Stand am 31. Dezember 2015	1.599.397	-140.366	-45.110	453.539	3.829.488	5.696.948	18.579	5.715.527
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	1.109.000	1.109.000	-1.615	1.107.385
Sonstiges Ergebnis	0	-50.306	44.139	120.873	0	114.706	1.740	116.446
Gesamtergebnis	0	-50.306	44.139	120.873	1.109.000	1.223.706	125	1.223.831
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-425.000	-425.000	0	-425.000
Stand am 31. Dezember 2016	1.599.397	-190.672	-971	574.412	4.513.488	6.495.654	18.704	6.514.358

* Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00).

** Rücklagen aus Währungsdifferenzen und sonstige enthalten Rücklagen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Konzern-Geldflussrechnung

Werte in TEUR	2016	2015	Anhang
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	7.212.846	7.711.185	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-5.905.647	-6.511.777	
Erhaltene Zinszahlungen	1.302	905	17
Geleistete Zinszahlungen	-56.919	-59.221	17
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen	-24.305	-16.423	17
Bezahlte Ertragsteuern	-81.779	-21.637	9
	1.145.498	1.103.030	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-333.090	-336.220	4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-50.459	-54.967	3, 8
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-18.272	0	6
Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-1.796	0	
Kaufpreisanpassungen in Zusammenhang mit Erwerben von Tochterunternehmen	0	951	6
Erhaltene Dividenden/Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen	144.003	123.322	7
Erwerb von und Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	-5.802	0	7
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2.250	0	
Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	2.444	
	-263.166	-264.470	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	5.716	12.685	19
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-249.336	-245.810	19
Dividendenzahlungen	-425.000	-100.000	
	-668.620	-333.125	
Nettoveränderung liquider Mittel	213.712	505.435	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	547.938	42.425	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	771	78	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	762.421	547.938	

Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG („Unternehmen“ oder Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Borealis ist ein führender Anbieter in den Bereichen Chemikalien und innovative Kunststoffprodukte.

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den Marktsektoren Energie, Automotive, Verbrauchsgüter, Rohre, New Business Development und Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.

Das zweite Segment Base Chemicals (Basischemikalien) umfasst folgende Produktpalette: Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen, Propylen, Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffe.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 15. Februar 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme von Vermögenswerten und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Derivate und zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert und unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht grundsätzlich dann, wenn die Gruppe schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt

über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein oder kein gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen dargestellt. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei der die Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gegenstandes der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss besteht aus den geprüften Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Sämtliche Abschlüsse werden unter Beachtung der Konzern-Bilanzierungsvorschriften erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte wird zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt, wobei die Erwerbsmethode zur Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert herangezogen wird. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen,

und in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen. Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die angenommenen Nutzungsdauern sowie Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Angabe 3 und 4), die Bewertung zukünftiger Steueransprüche und -schulden sowie vorhandener, noch nicht ausgenützter Verlustvorträge (Angabe 9), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Angabe 13), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Angabe 14) und Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Angabe 26). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen positionsbezogenen Angaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen im Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Sämtliche realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Wechselkursveränderungen werden im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wirkungen von Wechselkursveränderungen auf die folgenden Posten werden hingegen im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Darlehen zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu denen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtages umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionalen Währungen, und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, sobald alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums der Waren auf den Käufer übergegangen sind.

Umsatzerlöse umfassen den gesamten Warenabsatz, der im Verlauf des Jahres in Rechnung gestellt wurde, abzüglich der Umsatzsteuer und nach Berücksichtigung der Retourware sowie von Rabatten und Preisnachlässen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, welches oder welcher erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Der anteilige Gewinn oder Verlust nach Steuern dieser Unternehmen wird im Konzernabschluss erfasst.

Finanzergebnis

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzergebnis zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Posten in Fremdwährung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder in Kürze geltenden Steuersätze sowie die Veränderungen für zukünftige Steueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der auf Grund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, er wird jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–10 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3–7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten, bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe nicht verbrauchter Emissionsrechte wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls mit dem Buchwert der jeweiligen Sachanlagen aktiviert.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene, nicht bewegliche Maschinen und sonstige Anlagen. Dazu zählen auch Vermögenswerte, die das Unternehmen über Finanzierungsleasing erwirbt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswertes. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über 20–40 Jahre, Produktionsanlagen über 15–20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3–15 Jahre abgeschrieben.

Die Entscheidung darüber, ob es sich bei einem Geschäft um ein Leasinggeschäft handelt oder ein solches beinhaltet, wird auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung gefällt, wobei eine Trennung in operatives Leasing und Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 erfolgt. Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasinggeschäfts genutzt werden, werden aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages oder über die kürzere gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der zukünftigen Mindestleasingverpflichtungen zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögensgegenständen wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden, anders als Vorräte, zukünftige Steueransprüche und bestimmte Finanzanlagen, zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus Nettoverkaufspreis und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwertes und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Produktionsanlagen werden in technologisch gleiche Gruppen zusammengefasst, wie zum Beispiel Polypropylen oder Cracker etc., und als zahlungsmittelgenerierende Einheiten festgelegt.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als Finanzierungs- oder als operatives Leasingverhältnis eingestuft. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Konzern übertragen werden.

Bei Finanzierungsleasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses ein Vermögenswert und eine Schuld angesetzt, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasinggegenstände werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, so wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Ein operatives Leasingverhältnis ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungs-Leasingverhältnis handelt. Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und eingestellte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, zukünftigen Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Konzern-Bilanzierungsvorschriften bewertet werden. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, wobei zukünftige Preisentwicklungen berücksichtigt werden. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet und umfassen direkte Kosten wie Materialien, Betriebsstoffe, Löhne und Gehälter sowie systematisch zuordenbare fixe und variable Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung der Rohstoffe und Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Investitionsförderungen werden in der Bilanz als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und als Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Sonstige Zuschüsse werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und mit den damit verbundenen Kosten gegengerechnet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die aus Ereignissen aus der Vergangenheit entstehen, gegenüber Dritten gebildet, wenn der Eintritt (Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung) wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen entsprechen dem Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse. Diese werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, welcher die für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Fremdkapitalkosten erfasst.

Zukünftige Steueransprüche und -schulden

Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet-Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Zukünftige Steueransprüche werden maximal in der Höhe angesetzt, in der zukünftig zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich sind, für welche temporäre Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont hierzu beträgt fünf Jahre auf Basis eines Business-Planes für drei Jahre und einer langfristigen Planung für die weiteren zwei Jahre. Zukünftige Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag auf ihre Realisierbarkeit geprüft.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält Rücklagen für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie für Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie Pläne für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für jeden Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für AA-geratete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Im Konzern gibt es folgende Pläne: leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Dienstverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie andere langfristige Arbeitnehmerpläne. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen. Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet, d.h. es gibt in letzterem Falle keinen neuen Anspruchserwerb. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus beinhalten die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen berücksichtigt und über die Laufzeit des Dienstverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt. Darüber hinaus gibt

es Abfertigungspläne in Frankreich und Italien. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Andere langfristige Arbeitnehmerpläne beinhalten Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere langfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswertes oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird. Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt muss dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswertes bzw. der zu bemessenden Verbindlichkeit, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswertes bzw. der Verbindlichkeit am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen erfolgt sind. Dies erfolgt durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist. Um den Angabeanforderungen im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristiken und Risiken sowie auf Basis der beschriebenen Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Nähere Details sind in der Angabe 27 zu finden.

Finanzinstrumente

An- und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, erfasst.

Derivate

Gemäß der Finanzpolitik des Konzerns werden Derivate ausschließlich zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos, die auf Grund der betrieblichen Tätigkeit sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen, eingesetzt. Derivate, die nicht für Sicherungszwecke eingesetzt sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene Instrumente erfasst.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bei Schließung der Transaktion zum Bilanzstichtag erhalten oder zahlen würde, wobei aktuelle Zinssätze und die aktuelle Kreditwürdigkeit des Swap Partners berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, was wiederum dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energiederivaten entspricht deren Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow-Hedges)

Wenn Derivate zur Absicherung von Cash Flow-Schwankungen erfasster Schulden oder Forderungen, fester Verpflichtungen oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion vorgesehen sind, wird der effektive Teil der entstandenen Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei der Realisierung werden die kumulierten Gewinne oder Verluste aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte entnommen, erfolgswirksam aufgelöst

und gemeinsam mit den Auswirkungen des gesicherten Grundgeschäftes erfasst. Wenn aus einer festen Verpflichtung oder künftigen Transaktion ein nicht-finanzieller Vermögenswert oder eine nicht finanzielle Verbindlichkeit erfasst wird, werden die kumulierten Gewinne und Verluste erfolgsneutral durch Verrechnung der Rücklage für Sicherungsgeschäfte mit den Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schulden erfasst.

Der ineffektive Teil jeglicher unrealisierten Gewinne oder Verluste wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Effekte aus der Zinsabgrenzung des Derivats werden von der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird ein Sicherungsinstrument oder eine Sicherungsbeziehung beendet, obwohl mit dem Eintreten der abgesicherten Transaktion noch gerechnet wird, bleiben die kumulierten Gewinne und Verluste ab diesem Zeitpunkt im Eigenkapital und werden bei Eintreten der Transaktion entsprechend dem oben erwähnten Bilanzierungsmethoden erfasst. Ist das Zustandekommen der abgesicherten Transaktion nicht mehr wahrscheinlich, werden die im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Absicherung von monetären Vermögenswerten und Schulden

Bei derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei monetären Vermögenswerten und Schulden wird kein Hedge-Accounting angewendet. Aus diesen Sicherungsinstrumenten resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hedges)

In jenen Fällen, in denen ein derivatives Finanzinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Grundgeschäftes bestimmt ist, erfolgt die Anpassung des Wertes des Grundgeschäftes mit dem Gewinn oder Verlust hinsichtlich der gesicherten Wertkomponente (d.h. nur hinsichtlich des gesicherten Risikos) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn eine bilanzunwirksame Verpflichtung als Grundgeschäft bestimmt ist, werden die kumulierten Veränderungen des Zeitwerts der festen Verpflichtung, die dem abgesicherten Risiko zuzuordnen sind, als Vermögenswert oder Schuld angesetzt, wobei die entsprechenden Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung des Sicherungsinstrumentes zum beizulegenden Zeitwert werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Wenn eine Fremdwährungsverbindlichkeit zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb verwendet wird und die Erfordernisse für die Anwendung von Hedge-Accounting erfüllt sind, werden die Wechselkursdifferenzen, die auf Grund der Umrechnung der Verbindlichkeit entstehen, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Aufrechnung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte beinhalten zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert oder, wenn dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass sich kein wesentlicher Diskontierungseffekt ergibt und unterstellt, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befinden und eine Verminderung der zukünftigen Cashflows erwartet wird. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der entsprechende Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Forderungen werden abgeschrieben, wenn ihre künftige Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzverbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung verzinslicher Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Geldflussrechnung

Die konsolidierte Geldflussrechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird nach der direkten Methode berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsströme aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie Darlehen, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Bankeinlagen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben den Geschäftssegmenten die Umsatzerlöse auch nach geografischen Segmenten darzustellen.

Der Vorstand hat zwei Segmente identifiziert, über die zu berichten ist:

Polyolefine – in diesem Geschäftssegment werden Polyolefin Produkte hergestellt und vermarktet. Auch wenn die operativen Bereiche Energie, Automotive, Verbrauchsgüter, Rohre und New Business Development separate Berichte über ihre Leistungen bereitstellen, wurden diese in ein Berichtssegment aggregiert, da sie ähnliche langfristige Wachstumsraten und eine ähnliche Rohmaterial-Ökonomie aufweisen und des Weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten aufweisen, welche vom entsprechenden Standard erfordert werden.

Basischemikalien – Borealis produziert und vermarktet eine breite Palette an Basischemikalien wie Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen, Propylen, Pflanzennährstoffe und

technische Stickstoffe. Die operativen Bereiche Kohlenwasserstoffe & Energie, Melamin und Pflanzennährstoffe stellen separate Berichte über ihre Leistungen zur Verfügung. Da diese auf vergleichbaren ökonomischen Charakteristika, wie ähnliche EBIT-Margen, Wachstumsraten und Rohmaterial-Ökonomie, neben weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten, wie sie vom Standard erfordert werden, basieren, wurden diese in ein Berichtssegment aggregiert.

Alle weiteren Bereiche – zentrale Funktionen, Mittlerer Osten und Asien und Forschung und Entwicklung sind keine berichtspflichtigen Segmente, da sie entweder nur Ergebnisse von assoziierten Unternehmen enthalten oder keine separate Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Die Ergebnisse dieser Bereiche sind im Segmentbericht (Angabe 1) in der Spalte „Andere“ enthalten.

Neue Rechnungslegungsstandards

Neue und überarbeitete Standards/Interpretationen, die von Borealis übernommen wurden

Im Jahr 2016 traten folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen in Kraft und wurden von Borealis übernommen, wobei anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen):

Standards/Interpretationen		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Geänderte Standards und Interpretationen			
IAS 19	Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	1. Juli 2014	1. Februar 2015
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2010 bis 2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015
IAS 16, 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 16, 41	Fruchttragende Pflanzen	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2012 bis 2014	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 1	Angabeninitiative	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016

Die Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen beziehen sich auf die Bilanzierung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Plänen. Ziel der Änderung ist eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Erfassung von Beiträgen, die unabhängig von der Gesamtarbeitszeit des Arbeitnehmers berechnet werden, wie zum Beispiel Beiträge, die sich als fixer prozentueller Anteil des Gehalts ergeben.

Im Rahmen des Prozesses zur jährlichen Verbesserung diverser Standards in verschiedenen Zyklen durch das IASB werden nicht dringliche, jedoch notwendige Klarstellungen und Änderungen zu den IFRSs bearbeitet. Die jährlichen Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2010 bis 2012 – beinhalten Klarstellungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung, IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 8 Geschäftssegmente, IAS 16 Sachanlagen, IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte und IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden stellen fest, dass die Anwendung erlösbedingter Abschreibungsmethoden auf Vermögenswerte nicht sachgerecht ist. Das liegt daran, dass Erlöse die Erzeugung erwarteten wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes darstellen, und nicht dessen Verbrauch.

Mit den Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 Fruchttragende Pflanzen werden fruchttragende Pflanzen, wie z. B. Weinreben, Gummibäume oder Ölpalmen, nunmehr entsprechend der Richtlinie von IAS 16 – also gleich wie Sachanlagen – behandelt.

Die Änderungen des IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit stellen klar, wie Erwerbe von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit zu bilanzieren sind, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen.

Im Rahmen des Prozesses zur jährlichen Verbesserung diverser Standards in verschiedenen Zyklen durch das IASB werden nicht dringliche, jedoch notwendige Klarstellungen und Änderungen zu den IFRSs bearbeitet. Die jährlichen Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2012 bis 2014 – beinhalten Klarstellungen zu IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer und IAS 34 Zwischenberichterstattung.

Die Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses sollen Unternehmen ermutigen, in der Ausübung des Ermessens, welche Informationen für die Darstellung des Abschlusses relevant sind, fachmännisch zu urteilen. Zum Beispiel stellen die Änderungen klar, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und dass zu viele Details nützliche Informationen verschleiern können. Darüber hinaus wird klargestellt, dass das Unternehmen beim Ermessen, wo und in welcher Reihenfolge die Informationen im Jahresabschluss dargestellt werden, professionell zu entscheiden hat.

Die Änderung des IAS 27 Anwendung der Equity-Methode im separaten Abschluss bietet Investoren mit der Equity-Methode eine Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss.

Die Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben.

Die Vorschriften der oben genannten, neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses von Borealis berücksichtigt. Es ergab sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage.

Neue bzw. überarbeitete Standards/Interpretationen, die noch nicht anwendbar sind

Einige neue Standards und Überarbeitungen wurden bereits herausgegeben, sind jedoch noch nicht anwendbar (wie von der EU übernommen). Borealis wird diese

Standards zum Zeitpunkt des Inkrafttretens anwenden. Anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen).

Standards/Interpretationen		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	1. Jänner 2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016	wird nicht übernommen*
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	1. Jänner 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	
Überarbeitete Standards und Interpretationen			
IFRS 10, IAS 28	Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen Investoren und assoziierten Unternehmen bzw. Joint Ventures	Auf unbestimmte Zeit verschoben	
IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	1. Jänner 2017	
IAS 7	Angabeninitiative	1. Jänner 2017	
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Jänner 2018	
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2018	
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2014 bis 2016	1. Jänner 2018 / 1. Jänner 2017	
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018	
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1. Jänner 2018	

* Die Europäische Kommission hat beschlossen, den Übernahmeprozess des Interimsstandards nicht zu führen und auf den finalen Standard zu warten.

IFRS 9 ersetzt die bestehenden Vorschriften im IAS 39 Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten. IFRS 9 enthält Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, ein neues Wertminderungsmodell, das auf der Prämisse beruht, erwartete Verluste abzubilden (expected credit loss model) und neue Vorschriften zu Hedge Accounting. Die Richtlinien zum Ansatz und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten des IFRS 39 werden beibehalten. Während Borealis noch eine detaillierte Evaluierung der Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten durchführen muss, erwartet der Konzern keine wesentliche Auswirkung auf die Einstufung und Bewertung seiner finanziellen Vermögenswerte durch die neuen Vorschriften. Es wird keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für finanzielle Schulden geben, da die neuen Anforderungen nur die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für

finanzielle Schulden betreffen, welche in die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten designiert wurden und es im Konzern keine solchen Verbindlichkeiten gibt, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten, für welche ebenfalls keine Änderungen erwartet werden. Das neue Wertminderungsmodell verlangt den Ansatz von Wertberichtigungen auf Basis von erwarteten Kreditausfällen anstelle von eingetretenen Verlusten wie unter IAS 39. Es ist auch auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – sowie auf vertragliche Vermögenswerte im Sinne des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden, auf Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie auf bestimmte Verträge über Finanzgarantien. Während der Konzern noch keine detaillierte Evaluierung der Auswirkungen des neuen Modells auf

bestehende Wertberichtigungen durchgeführt hat, könnte es aufgrund der Höhe des betroffenen Finanzanlagevermögens und der Kreditausfallsquote zu einem frühzeitigeren Ansatz von Kreditausfällen kommen – mit unwesentlichen Auswirkungen.

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten ist ein Standard begrenzten Umfangs und soll eine kurzfristige Zwischenlösung für preisregulierte Unternehmen bieten, welche die International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstmalig anwenden. Preisregulierten Unternehmen, die erstmals IFRS anwenden, soll ermöglicht werden, die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf regulatorische Abgrenzungsposten beizubehalten. Aus den Änderungen des Standards werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Das Kernprinzip des neuen Standards IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden ist, dass Erlöse zu erfassen sind, wenn die Verfügungsmacht zum Transaktionspreis übergeht. Gebündelte Waren oder Dienstleistungen, die eigenständig abgrenzbar sind, sind getrennt zu erfassen. Jede Preiserminderung oder -rückerstattung ist ebenfalls getrennt auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Unsichere variable Gegenleistungen dürfen nur mit dem Betrag angesetzt werden, für den es wahrscheinlich ist, dass mit dem Wegfall der Unsicherheit keine wesentliche Anpassung der Umsatzerlöse erfolgt. Kosten, die zur Erfüllung des Vertrages anfallen, werden als Vermögenswert aktiviert und sind in Folge entsprechend der Art und Weise abzuschreiben, wie die zugehörigen Leistungen erbracht werden. Borealis hat ein Projekt zur Überprüfung der Auswirkungen der Änderungen dieses Standards auf den Konzernabschluss gestartet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Borealis keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch den neuen Standard, da das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht die Kernthemen enthält, auf die IFRS 15 abzielt. Borealis wird eine detailliertere Evaluierung der Auswirkungen der neuen Anhangspflichten in den nächsten sechs Monaten vornehmen.

Das IASB hat im Jänner 2016 den Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse veröffentlicht. IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten von Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, das dazu führt, dass die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind und die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und operativem Leasing entfällt. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- und operativem Leasing. Der Standard wird sich in erster Linie auf die Bilanzierung von

Borealis' operativem Leasing auswirken. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Leasingaufwendungen innerhalb des unkündbaren Zeitraums auf TEUR 238.662 (siehe Angabe 28). Borealis hat bisher noch nicht bestimmt, in welchem Ausmaß diese Verpflichtungen zum Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen führen werden und wie sich dies auf das Konzernergebnis und die Einstufung von Kapitalflüssen auswirken wird. Einige der Verpflichtungen könnten unter die Ausnahmen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse fallen, und andere Verpflichtungen könnten sich auf Vereinbarungen beziehen, die kein Leasingverhältnis unter IFRS 16 darstellen.

Die Änderungen des IFRS 10 und IAS 28 Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture beseitigen die widersprüchlichen Anforderungen von IFRS 10 und IAS 28 im Umgang mit der Veräußerung oder der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Transaktion sind zur Gänze zu erfassen, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellt. Stellt die Transaktion keinen Geschäftsbetrieb dar, so sind Gewinne und Verluste teilweise zu erfassen, auch wenn die zu veräußernden Vermögenswerte von Tochterunternehmen stammen. Aus den Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat im Jänner 2016 Ergänzungen zum Standard IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Die Änderungen des IAS 12 Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste geben eine Klarstellung hinsichtlich der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen im Zusammenhang mit nicht realisierten Verlusten bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Aus den Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der IASB hat im Jänner 2016 Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen veröffentlicht. Die Änderungen zielen darauf ab, IAS 7 klarzustellen und die Informationen zu verbessern, die Abschlussadressaten in Bezug auf die Finanzierungstätigkeit eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Eine Übernahme durch die EU vorausgesetzt, wird Borealis den Konzernabschluss um zusätzliche Angaben über Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit ergänzen (entsprechend dem Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU).

Am 12. April 2016 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 15 mit Klarstellungen zu einigen Vorschriften und zusätzlichen Übergangserleichterungen für Unternehmen, welche den neuen Standard einführen. Die Änderungen klären, wie Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag identifiziert werden; wie bestimmt wird, ob eine Partei bei einer Transaktion die Rolle eines Prinzipals oder eines Agenten einnimmt und ob Umsatzerlöse aus Lizenzvereinbarungen zeitraum- oder zeitpunktbezogen realisiert werden. Neben den Klarstellungen beinhalten die Änderungen auch zwei zusätzliche Erleichterungen, um Kosten und Komplexität für Erstanwender zu senken. Aus den Änderungen des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die Änderungen zu IFRS 2 beinhalten Vorschriften zu drei Sachverhalten: die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen und die Bilanzierung einer Änderung der Bedingungen, wenn sich durch die Änderung die Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ ändert. Aus den Änderungen des Standards werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die Änderungen zu IFRS 4 Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge betreffen die Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und des neuen Standards für Versicherungsverträge. Aus den Änderungen des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Im Rahmen des Prozesses zur jährlichen Verbesserung diverser Standards in verschiedenen Zyklen durch das IASB werden nicht dringliche, jedoch notwendige Klarstellungen und Änderungen zu den IFRS bearbeitet. Die jährlichen Verbesserungen an den IFRSs – Zyklus 2014 bis 2016 – beinhalten Klarstellungen zu IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Aus den Änderungen des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IFRIC 22 stellt klar, zu welchem Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen gemäß IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen zu ermitteln ist, wenn diese nicht erstattungsfähige, erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Gegenwärtig ist es Borealis noch nicht möglich, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen des geänderten Standards auf den Konzernabschluss abzugeben.

Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Aus den Änderungen des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

1. Segmentberichterstattung

Werte in TEUR	Polyolefine		Basischemikalien		Andere		Konsolidiert	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten								
Gesamterlöse	4.812.592	5.056.181	5.010.127	5.711.170	211.288	126.097	10.034.007	10.893.448
davon Erlöse mit anderen Segmenten	-	-	(2.816.431)	(3.193.503)	-	-	(2.816.431)	(3.193.503)
	4.812.592	5.056.181	2.193.696	2.517.667	211.288	126.097	7.217.576	7.699.945

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse								
Betriebsergebnis	719.561	493.388	402.206	439.817	(183.560)	(214.768)	938.207	718.437
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures					487.347	469.027	487.347	469.027
Finanzergebnis					(77.475)	(69.175)	(77.475)	(69.175)
Ertragsteuern					(240.694)	(130.311)	(240.694)	(130.311)
Nicht beherrschender Anteil					1.615	(94)	1.615	(94)
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuordenbares Ergebnis nach Steuern							1.109.000	987.884

Sonstige Informationen								
Segmentvermögen	3.180.960	2.882.479	2.361.010	2.375.853	4.389.762	4.002.276	9.931.732	9.260.607
davon in Österreich	1.772.938	1.504.817	1.141.653	1.192.443	4.084.891	3.781.264	6.999.482	6.478.524
Segmentverbindlichkeiten	-	-	-	-	3.417.374	3.545.080	3.417.374	3.545.080
Investitionen in Sachanlagen	71.759	99.386	243.630	231.025	17.701	5.809	333.090	336.219
Abschreibungen	149.647	144.029	197.678	145.646	52.401	57.826	399.726	347.502

Über 90% der oben angeführten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.

Umsatzerlöse nach geographischen Segmenten (gemäß Lieferort)								
EU-Länder	3.399.199	3.600.853	1.942.921	2.240.583	116.926	36.941	5.459.046	5.878.377
davon in Österreich	147.215	178.167	138.826	202.993	31.022	22.565	317.063	403.725
Nicht EU-Länder in Europa	556.010	566.307	72.975	74.158	3.042	2.052	632.027	642.517
USA	162.019	132.693	28.979	28.878	1.505	(706)	192.503	160.864
Mittlerer Osten und Asien	310.306	328.858	51.723	73.010	89.815	87.361	451.844	489.229
Sonstige Regionen	385.058	427.470	97.098	101.038	-	450	482.156	528.959
	4.812.592	5.056.181	2.193.696	2.517.667	211.288	126.097	7.217.576	7.699.945

2. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 504 Vollzeitäquivalente (FTEs) in der Forschung und Entwicklung tätig, im Jahr 2015 waren es 511. Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten

beliefen sich auf TEUR 114.303 (TEUR 114.383). TEUR 29.157 (TEUR 29.134) an Entwicklungskosten wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

3. Immaterielle Vermögenswerte

Werte in TEUR	Firmenwert		Entwicklungskosten		Aktivierte Software		Sonstige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Jänner	126.518	127.575	298.837	265.269	76.881	63.462	199.032	196.229
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	54	78	-800	319
Zugänge	0	0	29.765	33.568	6.923	7.138	31.217	37.780
Änderungen im Konsolidierungskreis	20.746	-1.057	0	0	259	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-374	-220	-47.179	-35.621
Umbuchungen	0	0	-916	0	4.937	6.423	939	325
	147.264	126.518	327.686	298.837	88.680	76.881	183.209	199.032
Kumulierte Abschreibung								
Stand am 1. Jänner	0	0	176.615	156.278	49.925	41.122	110.627	103.107
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	22	34	-162	-73
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	253	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-271	-220	-3.229	-4.580
Abschreibungen und Wertminderungen	0	0	14.249	20.337	10.286	8.989	13.560	12.173
	0	0	190.864	176.615	60.215	49.925	120.796	110.627
Buchwert am 31. Dezember	147.264	126.518	136.822	122.222	28.465	26.956	62.413	88.405

Der Zugang des Firmenwerts durch Änderungen im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultiert aus der Akquisition der mtm plastics GmbH, Niedergerbra, Deutschland, und mtm compact GmbH, Niedergerbra, Deutschland (im Folgenden „mtm“, siehe Angabe 6).

Auf jährlicher Basis wird geprüft, ob eine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Firmenwerts besteht. Der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis einer Nutzwertberechnung bestimmt, welche die Berücksichtigung von Annahmen erfordert. Für die Berechnung werden geplante Zahlungsflüsse verwendet, die auf finanziellen Budgets für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Wesentliche Annahmen dieser prognostizierten Zahlungsflüsse sind veräußerte Volumina

sowie die zugrundeliegende Industriemarge. Diese werden auf Basis von Industrieberichten und Erfahrungen geplant. Zahlungsflüsse, die die Periode von fünf Jahren überschreiten, werden unter Berücksichtigung der unten angegebenen Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten sind konsistent mit Vorhersagen von Industrieberichten für die jeweils spezifische Industrie, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Alle Werthaltigkeitstests, die durchgeführt wurden, basierten auf dem Nutzwert. Die einzige Ausnahme war die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rezyklate, da angenommen wurde, dass der Kaufpreis für mtm dem beizulegenden Zeitwert in 2016 entspricht.

Der zugeordnete Firmenwert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie weitere Parameter, die die Berechnung des Nutzwertes beeinflussen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten 2016					
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Pflanzen- nährstoffe und Melamin	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	47.375	22.000	20.746	6.456
Diskontierungszinssatz nach Steuern	8,6%	9,5%	8,6%	n/a	11,5%
Wachstumsrate	1,2%	1,5%	1,3%	n/a	3,4%

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten 2015					
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Pflanzen- nährstoffe und Melamin	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	47.375	22.000	n/a	6.456
Diskontierungszinssatz nach Steuern	10,1%	9,8%	10,1%	n/a	10,1%
Wachstumsrate	1,5%	1,5%	1,5%	n/a	1,5%

Der Diskontierungszinssatz nach Steuern berücksichtigt die spezifischen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereiches und der Länder, in denen die Einheiten tätig sind. Die Wachstumsrate entspricht dem durchschnittlichen langfristigen Wachstum, das zur Extrapolation der Zahlungsflüsse nach der Fünf-Jahres-Periode verwendet wird. Diese Wachstumsraten sind konsistent mit Prognosen, welche in Industrieberichten enthalten sind.

Zusätzlich zu den oben angegebenen Parametern werden Sensitivitäten für Diskontierungszinssätze und Rohstoffpreise berücksichtigt. Keine dieser Sensitivitäten führte zu einem Wertminderungsbedarf.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Patenten und Lizenzen sowie Emissionszertifikaten zusammen.

Zugänge aus internen Entwicklungen beliefen sich auf TEUR 29.157 (TEUR 29.134). Immaterielle Vermögenswerte, die durch Zuwendungen der öffentlichen Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) erworben wurden, beliefen sich auf TEUR 22.406 (TEUR 30.266). Es wurden keine weiteren Emissionsrechte von dritter Seite erworben. Emissionsrechte im Gegenwert von TEUR 24.137 (TEUR 29.699) wurden im Geschäftsjahr für verbrauchte Emissionen im Jahr 2015 an die EU-Emissionshandelssystem-Behörde retourniert. Der Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4. Sachanlagen

Werte in TEUR	Produktionsanlagen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen in Bau	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Jänner	6.318.613	6.087.235	143.448	142.479	244.509	255.058
Währungsdifferenzen	-65.134	30.468	-303	105	-7.087	2.461
Zugänge	133.744	171.143	3.005	1.650	219.566	173.295
Änderungen im Konsolidierungskreis	13.152	0	1.155	0	2.410	0
Abgänge	-38.340	-148.235	-1.739	-2.341	0	0
Umbuchungen	179.435	178.002	4.553	1.555	-188.949	-186.305
	6.541.470	6.318.613	150.119	143.448	270.449	244.509
Kumulierte Abschreibung						
Stand am 1. Jänner	3.730.870	3.553.123	113.183	107.173	0	0
Währungsdifferenzen	-47.207	21.119	-319	136	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	2.378	0	783	0	0	0
Abgänge	-35.738	-141.328	-1.553	-2.173	0	0
Abschreibungen und Wertminderungen	354.253	297.956	7.378	8.047	0	0
	4.004.556	3.730.870	119.472	113.183	0	0
Buchwert am 31. Dezember	2.536.914	2.587.743	30.647	30.265	270.449	244.509

Die Werte für Produktionsanlagen enthalten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von TEUR 800 (TEUR 375); dieser besteht aus Anschaffungskosten von TEUR 3.413 (TEUR 2.613) und kumulierten Abschreibungen von TEUR 2.613 (TEUR 2.238). Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Angabe 19).

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2016 auf TEUR 2.449 (TEUR 3.120) und wurden unter Ansatz eines Zinssatzes von 3,0% (2,8%) aktiviert. Zum Bilanzstichtag gibt es keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Sachanlagen.

Die Hauptprojekte des Jahres 2016 betreffen den Umbau der Cracker und Lagerkonstruktion in Stenungsund, Schweden,

die Aufrüstung und Modernisierung von vier Cracker-Brennöfen in Stenungsund, Schweden, und Generalüberholungen der Anlagen in Ottmarsheim, Frankreich.

Am 31. Dezember 2016 betragen die vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen TEUR 110.297 (TEUR 96.603) (siehe Angabe 20).

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf Sachanlagen und betragen TEUR 14.540 (TEUR 13.843). Die durch die Vermögenswerte besicherten Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.899 (TEUR 4.796).

5. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

Werte in TEUR	2016	2015
Herstellungskosten	328.148	271.672
Vertriebskosten	11.718	12.528
Verwaltungskosten	25.453	26.027
Forschungs- und Entwicklungskosten	34.407	37.275
Gesamt	399.726	347.502

Die Abschreibungen umfassen Wertminderungen bei Sachanlagen in Höhe von TEUR 39.193 (TEUR 0). Der überwiegende Teil der Wertminderungen betrifft Fertigungsanlagen und Betriebsausstattung im Segment „Basischemikalien“ und ist in den Herstellungskosten enthalten. Grund für die Wertminderung war die Entscheidung, dass die Urea-Produktionsanlage in Grandpuits, Frankreich, stillgelegt wird. Die Wertminderung erfolgte auf den Nutzungswert in Höhe von TEUR 0, wobei ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 10% (10%) angewendet wurde.

Die Abschreibungen umfassen außerdem Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.507 (TEUR 4.767) der immateriellen Vermögenswerte, deren Buchwert den Barwert der zukünftigen Cashflows übersteigt. Die Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte betreffen das Segment „Andere“ und sind in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2016 erfolgte eine Akquisition, die im Folgenden erläutert wird.

6.1. Erwerb von mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH

Am 30. Juni 2016 hat Borealis (über Borealis AG, Wien, Österreich) die Anteile an der mtm plastics GmbH, Niedergebra, Deutschland, und der mtm compact GmbH, Niedergebra, Deutschland (im Folgenden „mtm“) von den ehemaligen Eigentümern TyBB Beratungs- und Beteiligungs GmbH, Pergo Services GmbH und pla-con Systeme Beratungs- und Beteiligungs GmbH (im Folgenden „Verkäufer“) erworben.

Als ein führender Kunststoffhersteller ist Borealis bestrebt, die Möglichkeiten, die durch die Kreislaufwirtschaft geboten werden, zu entdecken und zu realisieren. Durch die Akquisition von mtm hat Borealis sein Engagement in der Kreislaufwirtschaft auf eine neue Ebene gebracht.

mtm plastics verarbeitet sekundäre Rohstoffe in hochqualitative Regranulate und Verbundstoffe für die weitere Kunststoffverarbeitung. Das Verfahren inkludiert die

Annahme, Verarbeitung und die Aufbereitung des gebrauchten Kunststoffabfalls sowie den Verkauf und die Distribution des Endproduktes. Die Produktionsanlagen von mtm plastics befinden sich in Niedergebra, Deutschland.

mtm compact konzentriert sich auf die Produktion von Hartplastikgranulat, welches als Reduktionsmaterial in der Stahlproduktion in Hochöfen verwendet wird. Die Produktionsanlagen von mtm compact befinden sich in Fürstenwalde, Deutschland.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Akquisitionsdatum ist vorläufig für die Bilanzpositionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und im Zusammenhang hiermit auch für zukünftige Steueransprüche und kann künftig auf Basis von weiteren Informationen angepasst werden. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis von mtm für einen Zeitraum von sechs Monaten berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden der mtm zum Erwerbszeitpunkt betrug:

Werte in TEUR	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Anhang
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.571	3, 4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	39	
Zukünftige Steueransprüche	834	9
Vorräte	2.560	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.317	
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	518	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	331	
Gesamte Vermögenswerte	13.170	
Schulden		
Langfristige Rückstellungen	403	14
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.750	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.554	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.915	
Gesamte Schulden	6.622	
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	6.548	
Erbrachte Gegenleistung	27.294	
Firmenwert aus Akquisition	20.746	3
Erworbener Anteil	100%	

Die Anschaffungskosten der 100%-Beteiligung an mtm umfassen eine Barzahlung im Juni 2016 in Höhe von TEUR 18.000, die im Oktober 2016 auf TEUR 18.603 erhöht wurde, bedingte Gegenleistungen von TEUR 8.691 und dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 238. Die im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 331, somit betrug der vorläufige Nettomittelabfluss aus dem Erwerb TEUR 18.272. Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 238 wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis hat mit den Verkäufern den Transfer einer zusätzlichen Gegenleistung bis zu einem Betrag von TEUR 8.000 vereinbart, abhängig davon, ob das vereinbarte Ergebnisziel zum 31. Dezember erreicht wird. Diese zusätzliche Gegenleistung

muss bis zum 30. Juni 2017 an die Verkäufer transferiert werden. Zum Akquisitionszeitpunkt ist Borealis davon ausgegangen, dass das Ergebnisziel zum 31. Dezember 2016 erreicht wird, und hat daher diese Gegenleistung zur Gänze in den kurzfristigen sonstigen Schulden berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2016 hat der Geschäftsverlauf der mtm gezeigt, dass die vorläufigen Ergebnisse das Ergebnisziel nicht zur Gänze erreicht haben. Daher wurde ein Betrag von TEUR 1.311 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine weitere bedingte Gegenleistung in Höhe von TEUR 691 wurde als Teil der erbrachten Gegenleistung berücksichtigt, welche an die Verkäufer gezahlt werden wird, falls eine Klage bezüglich Förderungen gewonnen wird. Dieser Betrag muss gezahlt werden, falls diese Klage innerhalb von 42 Monaten nach der Akquisition gewonnen wird.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, betrug TEUR 1.317 und wurde im Geschäftsjahr zur Gänze beglichen. Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat mtm mit TEUR 7.168 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 1.043 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2016 erfolgt, hätte mtm mit TEUR 17.952 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 1.536 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Der Firmenwert von TEUR 20.746 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weitere Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten der mtm mit denen der Borealis und wurde der zahlungs-

mittelgenerierenden Einheit Rezyklate zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

6.2. Sonstige Änderungen

2016 wurden drei 100%ige Tochtergesellschaften gegründet: Borealis US Holdings LLC, Port Murray, New Jersey, United States of America, Borealis RUS LLC, Moskau, Russland, und Borealis L.A.T Greece Single Member P.C., Athen, Griechenland. Des Weiteren wurde Poliolefinas Borealis España S.A., Barcelona, Spanien, in Borealis Química España S.A. umbenannt.

7. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Werte in TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2016	2015
Anschaffungskosten		
Stand am 1. Jänner	332.398	332.398
Investitionen	5.802	0
Stand am 31. Dezember	338.200	332.398
Anpassungen		
Stand am 1. Jänner	2.952.089	2.305.796
Währungsdifferenzen	139.125	300.588
Erhaltene Dividendenzahlungen	-14.248	0
Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen	-129.755	-123.322
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	487.347	469.027
Stand am 31. Dezember	3.434.558	2.952.089
Buchwert zum 31. Dezember	3.772.758	3.284.487

Der Konzern stellt die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) wie folgt dar:

Werte in TEUR	2016	2015
Wesentliche assoziierte Unternehmen (Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge))	3.704.084	3.236.819
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	55.610	40.031
Unwesentliche Joint Ventures	13.064	7.637
Buchwert zum 31. Dezember	3.772.758	3.284.487

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind dem Segment „Andere“ zugeordnet. Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2016	2015
Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)	Vereinigte Arabische Emirate	40,00	40,00
Borouge Pte. Ltd.	Singapur	50,00	50,00
FEBORAN OOD***	Bulgarien	40,00	40,00
Kilpilahti Power Plant LTD*	Finnland	20,00	-
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH*	Österreich	47,50	47,50
AZOLOR S.A.S.*	Frankreich	34,00	34,00
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Gouaix (SICA de Gouaix)*	Frankreich	25,00	25,00
Société Industrielle Commerciale et Agricole de Maizières La Grande Paroisse S.A.S. (SICAM)*	Frankreich	33,99	33,99
Société Champenoise pour le Développement des Engrais Liquides S.A.S. (SCEL)**	Frankreich	-	49,98
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides)*	Frankreich	49,90	49,90
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA)*	Frankreich	49,98	49,98
Société Centre Ouest Agrifluide S.A.S. (SOCOA)*	Frankreich	49,98	49,98

* Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

** Verkauft am 8. November 2016

*** Rechtsform geändert von AD auf OOD am 2. Dezember 2016 | Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) ist ein führender Anbieter von innovativen, wertschaffenden Kunststoffprodukten in den Bereichen Infrastruktur, Automotive und Sonderverpackungslösungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für das assoziierte Unternehmen Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge):

Werte in TEUR	2016	2015
Kurzfristiges Vermögen	2.155.660	1.747.909
Langfristiges Vermögen	8.732.598	8.810.262
Kurzfristige Schulden	-849.422	-611.021
Langfristige Schulden	-768.458	-1.839.063
Eigenkapital	9.270.378	8.108.087
Anteil von Borealis	40%	40%
Anteil am Nettovermögen	3.708.151	3.243.235
Anpassungen	-4.067	-6.416
Buchwert zum 31. Dezember	3.704.084	3.236.819
Umsatzerlöse	3.595.087	3.282.037
Ergebnis nach Steuern	1.171.929	1.207.883
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	1.171.929	1.207.883
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	14.248	0
Kapitalrückzahlungen von Borouge an Borealis	129.755	123.322

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen angepasst an den Anteilsbesitz des Konzerns:

Werte in TEUR	2016	2015
Ergebnis nach Steuern gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	15.551	-15.643
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	15.551	-15.643

Der Konzern hält folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures):

Joint Ventures	Land	Anteile in %	
		2016	2015
PetroPort Holding AB*	Schweden	50,00	50,00
GCA Holding LLC*	USA	50,00	-
BTF Industriepark Schwechat GmbH*	Österreich	50,00	50,00

* Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und Vertriebs- und Veredlungsgesellschaften in Frankreich und Osteuropa ausgewiesen. Die sonstigen

langfristigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher und steuerlicher Vorschriften.

9. Ertragsteuern

Werte in TEUR	2016	2015
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	130.650	46.924
Veränderungen der zukünftigen Steueransprüche/-schulden	107.667	58.044
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	2.377	25.343
Steueraufwand	240.694	130.311

Überleitung vom Steueraufwand/-ertrag nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns.

Werte in TEUR	2016		2015	
Steueraufwand/-ertrag zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	25%	338.435	24%	273.239
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-9%	-121.837	-10%	-117.257
Steuereffekt permanenter Differenzen	0%	-2.533	0%	2.094
Veränderung der Wertberichtigungen/Neueinschätzung nicht bilanzierter zukünftiger Steueransprüche	2%	28.463	-4%	-53.150
Veränderung auf Grund von Steuersatzänderungen	0%	47	0%	42
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige	0%	-1.881	2%	25.343
Steueraufwand	18%	240.694	12%	130.311

Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016	2015	2016	2015
Zukünftige Steueransprüche				
Sachanlagen	20.279	4.647	15.632	179
Immaterielle Vermögenswerte	5.671	6.373	-702	-1.820
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	25.950	11.020		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	3.266	15.285	5.236	-61
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	30.943	25.066	-4	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	13.623	13.648	-25	4.702
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	47.832	53.999		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.157	64.742	73	-6.174
Sonstige Rückstellungen	9.603	5.036	4.567	1.070
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	13.250	8.015	5.235	-4.288
Sonstige temporäre Differenzen	108.010	77.793		
Verlustvorträge zur Kürzung zukünftiger Steuerschulden	60.756	187.587	-126.541	-20.829
Ausgleich mit zukünftigen Steuerschulden	-184.962	-155.552		
Zukünftige Steueransprüche	57.586	174.847	-96.529	-27.221

Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2016	2015	2016	2015
Zukünftige Steuerschulden				
Sachanlagen	-234.011	-238.315	-2.511	9.557
Immaterielle Vermögenswerte	-47.433	-42.206	-5.227	-2.266
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-281.444	-280.521		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	-5.187	0	-5.187	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-22.954	-21.603	-1.492	-1.773
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-28.141	-21.603		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-691	-3.981	3.290	1.416
Sonstige Rückstellungen	-20.949	-23.589	2.640	-9.590
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-43.626	-41.194	-2.651	-28.167
Sonstige temporäre Differenzen	-65.266	-68.764		
Ausgleich mit zukünftigen Steueransprüchen	184.962	155.552		
Zukünftige Steuerschulden	-189.889	-215.336	-11.138	-30.823
Netto-Steueransprüche/-schulden	-132.303	-40.489	-107.667	-58.044

Zusätzlich zu den aktivierten zukünftigen Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 305.208 (TEUR 170.314) und nicht bilanzierte temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 58.557

(TEUR 111.880). Eine Aktivierung der zukünftigen Steueransprüche in Höhe von TEUR 108.308 (TEUR 97.075) erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen.

Werte in TEUR	2016	2015
Abzugsfähige temporäre Differenzen	20.144	38.487
Steuerliche Verlustvorträge	88.164	58.588
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	108.308	97.075

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht.

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten zukünftigen Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Im Geschäftsjahr wurden Steuererträge aus der Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 62.679) realisiert. Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt für die Borealis AG. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 114.992 (TEUR 112.876) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39 Ertragsteuern angesetzt.

Unsichere Steuerposten

Borealis Polymers Oy

Am 30. Dezember 2015 erhielt Borealis Polymers Oy (BPOY), eine finnische Tochtergesellschaft von Borealis AG (BAG), einen Bescheid der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority – FTA) über die Neufestsetzung von Steuern für das Jahr 2009. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen von BPOY um TEUR 364.000 erhöht. Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von TEUR 152.500, wobei TEUR 94.640 auf Steuernachzahlungen und TEUR 57.860 auf Strafzuschläge und Zinsen entfallen.

Die Neufestsetzung bezieht sich auf eine Lizenzvereinbarung und andere Vereinbarungen zwischen BPOY und BAG im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Lohnfertigungsvereinbarung, in der der Status der BPOY von einem Produzenten, der das volle Risiko trägt, zu einem Lohnfertiger geändert wurde. Diese Umstellung zur Lohnfertigung spiegelt die kommerzielle Realität einer zentralisierten Gruppensteuerung der Borealis Gruppe wider, die sich über die Jahre kontinuierlich entwickelt hat. Die Risiken und Verantwortlichkeiten zwischen BPOY und BAG wurden in dieser Vereinbarung geregelt.

Die FTA argumentiert, dass die am 19. Dezember 2008 zwischen BPOY und BAG abgeschlossene Lizenzvereinbarung und die zugehörigen weiteren Vereinbarungen als Kaufvertrag zu werten seien, der einen Transfer von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Firmenwert) begründet.

Borealis hat am 29. Februar 2016 bei der zuständigen Behörde Berufung gegen die Steuerneufestsetzung eingebracht. Die Entscheidung des „Board of Adjustment“ wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet. Das Management von Borealis hält den Bescheid für ungerechtfertigt und ist zuversichtlich, dass dieser im Verlauf des Verfahrens aufgehoben wird.

Borealis Technology Oy

Am 29. Dezember 2014 erhielt die Geschäftsführung der Borealis Technology Oy (TOY), einer finnischen Tochtergesellschaft von BAG, die sowohl die Polyolefin- als auch Katalysatortechnologien besitzt, einen Bescheid der FTA über die Neufestsetzung von Steuern betreffend der Polyolefin-Technologie. Gemäß dieser Neufestsetzung für das Geschäftsjahr 2008 wurde das steuerpflichtige Einkommen von TOY um TEUR 700.000 erhöht. Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von TEUR 281.747, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen.

Am 9. Juni 2015 erhielt TOY einen zweiten Bescheid zur Neufestsetzung der FTA über eine Nachforderung von TEUR 124.600 an Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen betreffend der Katalysator-Technologien. Die Forderung basiert auf einem zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommen von TEUR 340.000 für das Geschäftsjahr 2010.

Borealis hält beide Entscheidungen für unbegründet und hat Berufungen gegen beide Steuerneufestsetzungen für das Jahr 2008 (mit 27. Februar 2015) bzw. für das Jahr 2010 (mit 13. November 2015) eingelegt.

Am 5. Jänner 2017 erhielt die Geschäftsführung von TOY zwei Entscheidungen des finnischen „Board of Adjustment“. Das „Board of Adjustment“ bestätigte darin die Ansicht der finnischen Steuerbehörde, dass die Lizenzvereinbarungen, die TOY und BAG in den Jahren 2008 und 2010 getroffen hatten, als Unternehmensverkauf zu betrachten sind.

Es wurde allerdings das steuerpflichtige Einkommen von TOY für das Jahr 2008 von TEUR 700.000 auf TEUR 541.000 und für das Jahr 2010 von TEUR 340.000 auf TEUR 260.000 reduziert, ohne Details zu den Gründen dieser Anpassungen zu erläutern.

Weiters wurden die Strafzuschläge von 5 % des zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommens in der Entscheidung über die Neufestsetzung auf 3 % des zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommens in der Entscheidung des FTA's „Board of Adjustment“ reduziert.

Daraus ergibt sich eine Gesamtforderung in Höhe von TEUR 297.000 verglichen mit dem ursprünglich geforderten Betrag der FTA in Höhe von TEUR 406.347. Diese Gesamt-

forderung beinhaltet Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafzuschläge.

Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund wird Borealis Berufung gegen die Entscheidung beim „Helsinki Administrative Court“ einlegen. Die Einhebung aller Forderungen wurde bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Einige andere Tochtergesellschaften der Borealis Gruppe werden derzeit routinemäßigen Steuerprüfungen durch die jeweiligen (nationalen) Steuerbehörden unterzogen. Einige dieser Prüfungen legen den Schwerpunkt auf die Themen Konzernrestrukturierungen und Verrechnungspreissysteme. Das Management ist überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten. Da die Verfahren lediglich als vorläufig zu verstehen sind, können potentielle Auswirkungen, sofern welche entstehen, nicht verlässlich beurteilt werden.

10. Vorräte

Werte in TEUR	2016	2015
Fertige Erzeugnisse	819.895	774.378
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	229.085	218.948
Gesamt	1.048.980	993.326

Der Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 4.182.215 (TEUR 5.010.664) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin sind

Abschreibungen in Höhe von TEUR 18.339 (TEUR 17.710) enthalten.

11. Grundkapital und Kapitalrücklagen

Werte in TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2016	2015	2016	2015
Stand am 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.599.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097

Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 (300.000) Aktien ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097).

Die Borealis AG steht zu 61 % im Besitz der IPIC Beta Holdings GmbH, Wagramerstraße 17–19, 1220 Wien, Österreich. 3 % der Anteile hält die International Petroleum Investment Company, IPIC Square, Muroor (4th) Road, PO Box 7528, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate,

33 % die OMV Refining & Marketing GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich, und 3 % die OMV AG, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich. Das oberste Mutterunternehmen war bis zum 18. Jänner 2017 die International Petroleum Investment Company (IPIC) PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Seit dem 19. Jänner 2017 ist Mubadala Investment Company PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, das oberste Mutterunternehmen. Die Aktien sind ohne Sonderrechte ausgestattet. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und eine

angemessene Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der Verschuldungsquote (Gearing Ratio). Dieser Wert wird als Quotient von verzinslicher Nettoverschuldung inklusive nachrangiger Darlehen und des gesamten Eigenkapitals berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt, das Gearing Ratio innerhalb einer Bandbreite von 40 % bis 60 % zu halten, um die Geschäftszwecke der Gruppe erfüllen zu können. Zum Jahresende betrug das Gearing Ratio 10 % (19%), die wesentliche Unterschreitung der Bandbreite resultiert aus dem starken Ergebnis des Konzerns.

12. Personal

Werte in TEUR	2016	2015
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	482.290	468.814
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	33.623	29.362
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	31.482	22.774
Sozialabgaben	118.439	109.889
Sonstige Personalaufwendungen	21.294	19.007
Gesamt	687.128	649.846

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden mit TEUR 19.451 (TEUR 14.093) unter den Herstellungskosten, mit TEUR 4.186 (TEUR 3.002) unter den Vertriebs-

kosten, mit TEUR 5.374 (TEUR 3.868) unter den Verwaltungskosten und mit TEUR 2.471 (TEUR 1.811) unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter (FTEs*) pro Land am 31. Dezember	2016	2015
Österreich	1.750	1.710
Belgien	1.081	1.063
Finnland	883	895
Frankreich	908	905
Deutschland	391	282
Schweden	906	900
Sonstige	575	511
Gesamt	6.494	6.266

* FTEs: Vollzeitäquivalent (Full-time equivalent)

Die in den Personalaufwendungen enthaltenen Vergütungen des ehemaligen und aktuellen Managements betragen:

Werte in TEUR	2016	2015
Gehälter Vorstände	7.323	6.215
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	552	530
Gehälter leitende Angestellte	1.578	1.245
Aufwendungen für Altersversorgung leitende Angestellte	86	87
Gesamt	9.539	8.077

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von TEUR 552 (TEUR 530) wurden TEUR 0 (TEUR 0) an ehemalige Mitglieder des Vorstandes bezahlt.

Weder an aktuelle noch an ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden Darlehen vergeben. Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 856 (TEUR 856).

13. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die meisten Konzerngesellschaften haben Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer. Art und Umfang der Pläne richten sich nach den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungs-

orientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Werte in TEUR	2016	2015
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	352.217	255.200
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-211.676	-156.563
Defizit der fondsfinanzierten Pensionspläne	140.541	98.637
Barwert der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	160.141	143.785
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Pensionspläne	300.682	242.422
Pläne für Leistungen der medizinischer Versorgung	16.369	11.147
Abfertigungspläne	70.246	65.497
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	387.297	319.066
Andere langfristige Leistungspläne an Arbeitnehmer	32.978	31.349
In der Bilanz ausgewiesene Nettoverbindlichkeit	420.275	350.415

Der Konzern betreibt Pensionen und ähnliche Altersversorgungspläne in der EU, den VAE und Norwegen, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne, Abfertigungspläne als auch Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionspläne sind typischerweise endgehaltsabhängige Versorgungssysteme, die Leistungen in Form eines garantierten Betrages, zahlbar in lebenslangen Rentenbeträgen, erbringen. Die Rentenleistungen sind abhängig von den geleisteten Dienstjahren und vom Gehaltsniveau in den letzten Jahren vor Pensionierung.

Die Rentenauszahlungen sind grundsätzlich mit dem Verbraucherpreisindex oder einem ähnlichen Index valorisiert. Durch Planvermögen gedeckte Auszahlungen erfolgen über Versicherungsfonds. Im Rahmen einer Reihe von ungedeckten

Versorgungsplänen übernimmt der Arbeitgeber die Verpflichtung bei Fälligkeit.

Die Entwicklung der Pensionsleistungsverpflichtung im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Werte in TEUR	2016	2015
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	398.985	462.213
Laufender Diensteitaufwand	13.524	14.773
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	9.271	9.377
Nachzuverrechnender Diensteitaufwand	1.869	-411
Gewinne (-)/Verluste aus Abgeltungen	0	-45.947
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	24.664	-22.208
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	18.643	14.207
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	35.935	-33.306
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	10.933	-7.766
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	65.511	-26.865
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-10.247	-10.456
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.172	-5.904
Beiträge von Teilnehmern	16	41
Laufende bezahlte Aufwendungen, Prämien und Steuern	-1.169	-1.138
Sonstige Änderungen	43.609	1.420
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	-3.839	1.882
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	512.358	398.985
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	156.563	194.305
Zinsertrag des Planvermögens	3.578	3.865
Gewinne/Verluste (-) aus Abgeltungen	0	-40.690
Laufend bezahlte Verwaltungsaufwendungen	-260	-266
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	3.318	-37.091
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	5.353	-2.719
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	5.353	-2.719
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-10.247	-10.456
Beiträge von Teilnehmern	16	41
Beiträge vom Arbeitgeber	14.057	13.818
Laufend bezahlte Steuern	-1.169	-1.138
Sonstige Änderungen	43.609	0
Gewinne/Verluste (-) aus Währungsdifferenzen	176	-197
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	211.676	156.563

In den Jahren 2015 und 2016 bestand das Planvermögen im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen.

Sonstige Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie Pensionsvermögen beziehen sich auf neu einbezogene

Pensionspläne der belgischen Gesellschaften. Diese Pläne werden grundsätzlich als beitragsorientierte Pläne verwaltet, aufgrund der verbleibenden gesetzlichen Verpflichtung zur Indexierung durch den Arbeitgeber werden diese Pläne

jedoch nun als leistungsorientierte Pläne qualifiziert. Das derzeitige Niedrigzinsumfeld führte 2016 zur einer signifikanten anzugebenden Nettverbindlichkeit.

Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung

Unter den Plänen für Leistungen der medizinischen Versorgung werden bestimmte Behandlungskosten für

pensionierte Mitarbeiter hauptsächlich in Belgien rück-erstattet. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung für die Pläne zur medizinischen Versorgung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Werte in TEUR	2016	2015
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	11.147	13.134
Laufender Dienstzeitaufwand	510	495
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	250	261
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	760	756
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	-926	-924
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	2.578	-575
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.929	-1.141
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	4.581	-2.640
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-119	-103
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	16.369	11.147

Abfertigungspläne

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Darüber hinaus gibt

es Abfertigungspläne in Frankreich, Italien und den VAE. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung aus Abfertigungsplänen stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Werte in TEUR	2016	2015
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	65.497	70.237
Laufender Dienstzeitaufwand	1.610	1.716
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	295	0
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	1.469	1.389
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	3.374	3.105
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	21	0
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	5.305	-2.980
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	923	-12
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	6.249	-2.992
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.178	-5.297
Sonstige Änderungen	294	431
Gewinne (-)/Verluste aus Währungsdifferenzen	10	13
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	70.246	65.497

Andere langfristige Leistungspläne an Arbeitnehmer

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Die

Entwicklung der Leistungsverpflichtung im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Werte in TEUR	2016	2015
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	31.349	31.651
Laufender Dienstzeitaufwand	1.689	2.077
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	601	567
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	618	2.294
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	110	155
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	1.837	-1.163
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.147	100
Im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag	6.002	4.030
Geleistete Zahlungen	-4.373	-4.415
Sonstige Änderungen	0	83
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	32.978	31.349

Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen variieren bei den verschiedenen leistungsorientierten Plänen, da diese den lokalen

Gegebenheiten entsprechen. Annahmen zur künftigen Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen stellen sich als gewichtete Durchschnittswerte wie folgt dar:

	2016	2015
Diskontierungszinssatz	1,7%	2,3%
Erwartete Gehaltssteigerung	3,1%	3,1%
Erwartete Pensionssteigerung	1,8%	1,8%

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen für Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Änderung der Annahmen um	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung	
		Erhöhung der Annahmen	Rückgang der Annahmen
Diskontierungszinssatz	0,5%	Rückgang um 6,8%	Erhöhung um 7,9%
Erwartete Gehaltssteigerung	0,5%	Erhöhung um 4,1%	Rückgang um 3,8%
Erwartete Pensionssteigerung	0,5%	Erhöhung um 4,8%	Rückgang um 4,4%

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Prämissen gleichbleiben. Die Praxis zeigt jedoch, dass Änderungen von

mehreren Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

wurde die gleiche Methode wie für die Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtung (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Credit Method) zum Bilanzstichtag)) angewandt.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne von TEUR 28.026 (TEUR 23.522)

erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 14,4 (14,0) Jahre. Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, Zinsrisiko und Marktrisiko ausgesetzt.

14. Sonstige Rückstellungen

Werte in TEUR	2016					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jänner	1.855	14.999	4.791	7.271	25.872	54.788
Dotierung	0	16.071	124	15	21.213	37.423
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	403	403
Verwendung	-729	0	-846	-122	-9.060	-10.757
Auflösung	0	0	-205	-472	-3.885	-4.562
Umgliederung	0	0	0	0	-11.181	-11.181
Zinsaufwand	0	138	0	0	0	138
Währungsdifferenzen	38	0	5	0	-35	8
Bilanz zum 31. Dezember	1.164	31.208	3.869	6.692	23.327	66.260
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	782	0	506	4.100	2.320	7.708
Sonstige langfristige Rückstellungen	382	31.208	3.363	2.592	21.007	58.552
Bilanz zum 31. Dezember	1.164	31.208	3.869	6.692	23.327	66.260

Werte in TEUR	2015					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jänner	5.361	15.729	3.106	23.095	17.929	65.220
Dotierung	0	205	3.859	344	16.929	21.337
Verwendung	-1.424	-764	-447	-100	-7.033	-9.768
Auflösung	-2.037	-291	-1.720	-16.068	-1.961	-22.077
Zinsaufwand	0	137	0	0	0	137
Währungsdifferenzen	-45	-17	-7	0	8	-61
Bilanz zum 31. Dezember	1.855	14.999	4.791	7.271	25.872	54.788
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.098	0	1.109	100	1.710	4.017
Sonstige langfristige Rückstellungen	757	14.999	3.682	7.171	24.162	50.771
Bilanz zum 31. Dezember	1.855	14.999	4.791	7.271	25.872	54.788

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme, vor allem in Norwegen und Deutschland.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund in Deutschland und Belgien. Es wird eine Verwendung dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 11.048 bis 2024, von TEUR 4.349 bis 2027 und von TEUR 15.811 bis 2049 erwartet.

Rechtsfälle

Die Rückstellungen werden für Rechtsfälle unterschiedlichster Bereiche gebildet.

15. Zuschüsse aus öffentlicher Hand

2016 erhielt Borealis Zuschüsse aus öffentlicher Hand für die Forschung und Entwicklung und für Investitionen in neue Produktionsanlagen. Davon wurden im Laufe des Geschäftsjahres TEUR 7.746 (TEUR 7.778) in der Gewinn-

16. Finanzrisikomanagement

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Risikomanagement agiert innerhalb der genehmigten Treasury-Vorschriften. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren. Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrundeliegender wirtschaftlicher oder finanzieller Cashflows oder auf Basis der durch das Risikomanagement identifizierten Risiken. Angabe 21 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Finanzierungsabteilung.

Die Fremdwährungsrisiken kurzfristiger Cashflows werden abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt. Zinsrisiken werden mittels einer „Duration-Benchmark“ gesteuert.

Fremdwährungsdifferenzen in Verbindung mit langfristigen Investitionen in Tochtergesellschaften werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Risikopositionen werden zum Teil durch die Aufnahme von langfristigen, währungskongruenten

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel langfristige Prämiensysteme. Bei den Umgliederungen handelt es sich um Sachverhalte, die nicht mehr die Definition einer Rückstellung erfüllen und daher in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert wurden.

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, gebildet. Die zeitliche Dimension der Mittelabflüsse lassen sich nicht für alle Rückstellungen mit Sicherheit bestimmen.

und Verlustrechnung erfasst. Die EU-CO₂-Emissionsrechte für 2016 wurden im Geschäftsjahr zugeteilt und beliefen sich auf TEUR 22.406 (2015 Zuteilung von TEUR 30.266 für dasselbe Geschäftsjahr).

Darlehen abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei der Gesellschaft abgeschlossen, für die das zugrundeliegende Risiko besteht. Bei Erfüllung der Voraussetzungen wendet Borealis die Regelungen des IAS 39 für Hedge-Accounting auf Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte an.

Liquide Mittel werden auf dem Geldmarkt oder in liquiden Finanzinstrumenten veranlagt. Kreditrisiken von Vertragspartnern werden durch verbindliche Kreditlimits und extern bewertete Bonitätserfordernisse abgesichert. Die laufende Überwachung der Risikopositionen und -limits erfolgt mit einem Echtzeit-Treasury-System.

Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoff- und Energiehändlern gesteuert und vom Bereich Trade Support und Risikomanagement überwacht. Risikopositionen in Verbindung mit Rohstoffpreisen werden von einer Handelssoftware berechnet. Trade Support und Risikomanagement erstellen einen täglichen Status sämtlicher Handelssystemdaten und ermitteln so die jeweilige Tagesrisikoposition. Diese wird analysiert und mit den Handelslimits verglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z. B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Für jeden Kunden wird ein Kreditrahmen festgelegt. Dies erfolgt nach eingehender Bewertung der finanziellen Situation des Unternehmens und der Erfahrungen aus vergangenen Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden. Das Kreditrisiko wird täglich ermittelt.

Im Konzern werden Risiken in Verbindung mit Sachschäden und Betriebsunterbrechungen, Verbindlichkeiten, Frachtgut und Geschäftsreisen von Borealis-Mitarbeitern durch weltweit abgeschlossene Versicherungsprogramme abgesichert.

Sicherungspolitik des Konzerns

Sofern möglich, setzt Borealis Hedge-Accounting zum Ausgleich der Auswirkungen von Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstrumentes und des gesicherten Grundgeschäfts ein. Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

Fair Value-Hedge: Um den beizulegenden Zeitwert von festen Verpflichtungen für Rohstoffkäufe abzusichern, schließt Borealis Derivatverträge (Termingeschäfte) ab und zeigt Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die dem beizulegenden Zeitwert dieser Verpflichtungen entsprechen. In dem Ausmaß, in dem die Sicherungsbeziehung effektiv ist, gleichen so die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtungen die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstrumentes in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Cash Flow-Hedge: Borealis sichert seine Fremdwährungsrisikopositionen aus erwarteten Ein- und Verkäufen sowie bestehenden Investitionsprojekten auf Basis regelmäßiger Cashflow-Prognosen ab. Nähere Informationen zu den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten, Nominal-

beträgen und Fälligkeiten sind in den Angaben 21 und 22 enthalten.

Borealis steuert sein Zinsrisiko über eine modifizierte Duration-Benchmark. Ein wesentlicher Teil der Darlehen ist variabel verzinst, wird jedoch mittels Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen umgewandelt. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten sind in den Angaben 21 und 23 enthalten.

Borealis sichert erwartete Energieeinkäufe durch Swaps für Strom und Erdgas ab. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten sind in den Angaben 21 und 24 enthalten.

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe und Verkäufe von fertigen Erzeugnissen durch Rohstoffswaps ab. Auf diese Derivate wird Cash Flow-Hedge-Accounting angewendet, mit Ausnahme jener Derivate zur Beschränkung des Preisrisikos von Vorräten, die für den unmittelbaren Verbrauch bestimmt sind. Nähere Informationen zu Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten sind in den Angaben 21 und 24 enthalten.

Nettoinvestitions-Hedge: Borealis hat die Investition an einem assoziierten Unternehmen, dessen funktionale Währung USD ist, durch eine Kombination aus der Aufnahme von USD-Darlehen und Währungsderivaten abgesichert. Die Auswirkung der EUR/USD-Wechselkursschwankungen auf die Bewertung der Darlehen sowie des Fremdwährungszinsswaps werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Nähere Informationen sind in der Angabe 22 enthalten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz nicht aufgerechnet und sind in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

17. Finanzertrag/-aufwand

Werte in TEUR	2016	2015
Zinserträge aus		
Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.302	905
Derivaten	3.384	3.983
Zinsaufwendungen für		
Finanzverbindlichkeiten	-56.919	-59.221
Derivate	-4.160	-4.706
Aktivierete Fremdkapitalkosten	2.449	3.120
Währungsdifferenzen, netto	-5.392	3.309
Sonstige Finanzierungsaufwendungen und -erträge	-18.139	-16.565
Finanzergebnis	-77.475	-69.175

18. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Werte in TEUR	2016	2015
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	-7.079	8.499
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisentermingeschäften	-1.478	3.085
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	-4.081	-18.072
Realisierte Ergebnisse aus Devisentermingeschäften	-4.929	-708
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-17.567	-7.196
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Bilanzposten verwendet werden (Fair-Value-Hedge)	0	-743
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen		
Warendermingeschäfte	-579	-20.444
Derivative Zinsinstrumente	-714	-525
Devisentermingeschäfte	-3.770	-31.929
Sicherungsinstrumente	-5.063	-53.641
Zinserträge von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	113	210
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	113	210
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Einlagen	1.310	905
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Einlagen	-461	2.072
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen	7.867	15.306
Wertberichtigungen zu Forderungen	-4.634	-4.617
Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	2.444
Kredite und Forderungen	4.082	16.110
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Schulden	-75.171	-75.995
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Schulden	-6.391	-16.446
Finanzielle Schulden	-81.562	-92.441

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Fremdwährungsderivate werden als Berichtigung der abgesicherten Umsatzerlöse oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsderivate und die

Fremdwährungseffekte auf nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Teil des Finanzergebnisses erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen werden als Vertriebskosten dargestellt.

Werte in TEUR	2016	2015
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Waretermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	70.769	-27.002
Derivative Zinsinstrumente, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-833	-250
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-16.147	-7.273
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-2.275	1.245
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-11.250	-66.152
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	166	-277
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
Waretermingeschäfte	579	20.444
Derivative Zinsinstrumente	714	525
Devisentermingeschäfte	3.770	31.929
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	45.493	-46.811

19. Finanzverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Laufzeiten (Werte in TEUR)		2016					
		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Ungenutzte Kreditlinien
Fälligkeit							
Nach	5 Jahren	181.129	181.129				
Innerhalb von	5 Jahren	156.413	156.413				930.000
	4 Jahren	101.866	101.851			15	70.000
	3 Jahren	429.995	429.941			54	
	2 Jahren	175.786	175.453			333	
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.045.189	1.044.787	0	0	402	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		367.811	367.324	0	0	487	166.000 ¹⁾
Gesamte Verbindlichkeiten		1.413.000	1.412.111	0	0	889	1.166.000

¹⁾ Borealis verfügt über TEUR 166.000 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31.12.2016 zur Gänze nicht ausgenutzt sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Laufzeiten (Werte in TEUR)		2015					
		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Ungenutzte Kreditlinien
Fälligkeit							
Nach	5 Jahren	337.502	337.502				
Innerhalb von	5 Jahren	99.943	99.943				1.000.000
	4 Jahren	425.840	425.840				
	3 Jahren	172.829	172.829				
	2 Jahren	363.410	363.410				
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.399.524	1.399.524	0	0	0	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		244.327	243.931	0	0	396	166.000 ²⁾
Gesamte Verbindlichkeiten		1.643.851	1.643.455	0	0	396	1.166.000

²⁾ Borealis verfügt über TEUR 166.000 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31.12.2015 zur Gänze nicht ausgenutzt sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt hauptsächlich über Kreditlinien (vorwiegend syndiziert), langfristige Darlehen, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkredite. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätsslage von Borealis ist auf Grund der bestehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres nicht ausgenutzt war, und eines Schuldenmanagements über diverse Finanzierungskanäle weiterhin stark.

Die Nettoverschuldung wurde im Jahr 2016 um TEUR 445.333 reduziert und eine Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 10% erreicht. Die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde mit einer Laufzeit von fünf Jahren und Option der Kreditgeber auf zweimalige Verlängerung um jeweils ein Jahr, die ursprünglich im Jahr 2014 refinanziert worden war, wurde ein zweites und letztes Mal um ein weiteres Jahr verlängert. Mit TEUR 930.000 stimmten die Banken der Verlängerung bis zum finalen Fälligkeitsdatum in 2021 zu. Für einen Betrag von TEUR 70.000 verbleibt das Fälligkeitsdatum gemäß der vorangegangenen Vereinbarung bei 2020.

Die außerbilanzielle Projektfinanzierung der Gesellschaft Kilpilahti Power Plant Ltd., Porvoo, Finnland, welche als gemeinsames Projekt zwischen Neste, Veolia und Borealis strukturiert wurde, um ein neues Kraftwerk zu errichten und zu betreiben, wurde im März 2016 abgeschlossen. Das Gesamtinvestitionsvolumen des Kraftwerks übersteigt einen Betrag von TEUR 400.000. Der Nutzen für die Umwelt durch die Errichtung des neuen Kraftwerks ist signifikant und ein gutes Beispiel für Ressourceneffizienz und Kreis-

laufwirtschaft, da mehr als 80% des Brennstoffs, der im neuen Kraftwerk genutzt wird, aus Seitenströmen der Raffinerie und des petrochemischen Werks stammen. Das Projekt wurde auf einer langfristigen Basis von der European Investment Bank (EIB), der Nordic Investment Bank (NIB) und fünf kommerziellen Banken aus Borealis' Partnerbankengruppe finanziert.

Im August 2016 schloss Borealis eine Forschungsfinanzierung mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH für das Projekt „into green polyolefins“ in Höhe von TEUR 418 ab.

Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Der Konzern wird weiterhin danach trachten, den breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über langfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.166.000 (TEUR 1.166.000), wovon TEUR 0 (TEUR 0) ausgenutzt waren. Einige Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen, die auf Fremdkapitalbelastung (Gearing Ratio) und anderen Kennzahlen (Solvency Ratio) beruhen.

Die Zahlungsverpflichtung für Leasingfinanzierungen beläuft sich auf TEUR 889 (TEUR 396), davon Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 487 (TEUR 397) zahlbar binnen eines Jahres und TEUR 402 (TEUR 0) zahlbar innerhalb von ein bis fünf Jahren abzüglich Finanzierungskosten von TEUR 0 (TEUR 1).

Währungsmix (Werte in TEUR)	2016	Prozent	2015	Prozent
USD	279.388	20%	342.397	21%
EUR	1.087.945	77%	1.253.694	76%
GBP	35.030	2%	40.725	2%
BRL	10.637	1%	7.035	1%
Verzinsliche Verbindlichkeiten gesamt	1.413.000	100%	1.643.851	100%

20. Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird täglich kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. In untenstehender Tabelle werden die vertraglichen Laufzeiten von nichtderivativen Finanzverbindlichkeiten, einschließlich erwarteter Zinszahlungen,

sowie derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgelistet. Sämtliche Buchwerte sind ohne entsprechende Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag angegeben. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

Werte in TEUR	2016						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Variabel verzinsten EUR Kredite	-175.790	-179.550	-6.436	-17.824	-47.527	-88.557	-19.206
Fix verzinsten EUR Kredite	-911.266	-993.790	-281.347	-17.801	-146.802	-517.437	-30.403
Finanzierungsleasing in EUR	-889	-889	0	-487	-333	-69	0
Variabel verzinsten USD Kredite	-75.074	-75.128	-75.128	0	0	0	0
Fix verzinsten USD Kredite	-204.314	-271.159	-5.780	-5.780	-11.559	-91.125	-156.915
Fix verzinsten GBP Kredite	-35.030	-51.494	-1.646	-1.646	-3.293	-44.909	0
Variabel verzinsten BRL Kredite	-10.184	-13.322	-1.645	-1.523	-2.921	-7.233	0
Fix verzinsten BRL Kredite	-453	-522	-58	-57	-110	-297	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-722.262	-722.262	-722.262	0	0	0	0
Gesamt	-2.135.262	-2.308.116	-1.094.302	-45.118	-212.545	-749.627	-206.524

Werte in TEUR	2015						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Kredite	-227.700	-235.639	-1.361	-56.598	-23.000	-108.128	-46.552
Fix verzinste EUR Kredite	-1.025.598	-1.144.932	-30.272	-120.973	-300.591	-567.276	-125.820
Finanzierungsleasing in EUR	-396	-396	0	-396	0	0	0
Variabel verzinste USD Kredite	-134.121	-136.719	-1.066	-63.091	-72.562	0	0
Fix verzinste USD Kredite	-208.276	-284.395	-5.778	-17.388	-11.136	-92.292	-157.801
Fix verzinste GBP Kredite	-40.725	-63.693	-1.914	-1.914	-3.828	-11.484	-44.553
Variabel verzinste BRL Kredite	-6.670	-10.338	-482	-517	-2.235	-5.502	-1.602
Fix verzinste BRL Kredite	-365	-442	-11	-11	-93	-252	-75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-735.982	-735.982	-735.982	0	0	0	0
Gesamt	-2.379.833	-2.612.536	-776.866	-260.888	-413.445	-784.934	-376.403

Werte in TEUR	2016						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.583	-71.015	-6.031	-5.952	-12.083	-35.363	-11.586
Vermögenswert/Einzahlung	0	69.288	5.769	5.769	11.538	34.637	11.575
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.885	-51.122	-1.485	-1.485	-2.969	-45.183	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	49.234	1.646	1.639	3.251	42.698	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-12.335	-441.904	-278.781	-163.123	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	1.262	430.842	272.261	158.581	0	0	0
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-31.351	-31.421	-18.599	-11.749	-1.073	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	31.185	31.243	19.478	11.393	372	0	0
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-13.940	-13.906	-4.389	-4.206	-3.941	-1.370	0
Vermögenswert/Einzahlung	35.934	35.853	16.468	5.614	9.507	4.264	0
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-2.924	-2.917	-1.030	-879	-822	-186	0
Vermögenswert/Einzahlung	2.270	2.262	611	483	814	354	0
Gesamt	6.633	6.437	5.918	-3.915	4.594	-149	-11

Werte in TEUR	2015						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.496	-107.219	-321	-36.082	-12.116	-35.463	-23.237
Vermögenswert/Einzahlung	0	105.613	9	35.818	11.538	34.889	23.359
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.044	-48.509	-2.083	-46.426	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	44.350	1.914	42.436	0	0	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-2.746	-523.560	-369.756	-153.804	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	4.323	525.132	370.758	154.374	0	0	0
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-40.315	-40.380	-28.943	-11.264	-173	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	46.273	46.403	27.579	14.098	4.726	0	0
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-43.513	-43.514	-15.126	-13.759	-10.827	-3.802	0
Vermögenswert/Einzahlung	3.677	3.677	1.929	1.731	17	0	0
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-7.965	-7.965	-2.568	-2.320	-2.350	-727	0
Vermögenswert/Einzahlung	1.431	1.431	428	315	503	185	0
Gesamt	-44.375	-44.541	-16.180	-14.883	-8.682	-4.918	122

Werte in TEUR	2016						
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Finanzgarantien	32.603	324	264	1.524	20.303	10.188	
Verbindlichkeit aus operativem Leasing	238.662	17.174	15.822	27.809	61.926	115.931	
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	110.297	82.330	21.289	1.828	4.850	0	

Werte in TEUR	2015						
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Finanzgarantien	33.726	19.014	636	0	2.052	12.024	
Verbindlichkeit aus operativem Leasing	116.198	10.991	10.447	16.843	24.568	53.349	
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	96.603	51.739	30.643	14.127	94	0	

Zu weiteren Details hinsichtlich der außerbilanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in den Angaben 4, 28 und 31.

21. Cash Flow- und Fair Value-Hedges

Die folgende Tabelle bildet die Perioden ab, in denen die mit den Derivaten verbundenen Cashflows zur Absicherung der Zahlungsmittelflüsse voraussichtlich anfallen und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden.

Sämtliche Buchwerte werden ohne Zinsabgrenzung zum Bilanzstichtag dargestellt. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

Werte in TEUR	2016						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Cash Flow-Hedges							
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.583	-71.015	-6.031	-5.952	-12.083	-35.363	-11.586
Vermögenswert/Einzahlung	0	69.288	5.769	5.769	11.538	34.637	11.575
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	0	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-12.280	-358.601	-195.478	-163.123	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	800	347.130	188.549	158.581	0	0	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-35.476	-35.434	-16.766	-12.349	-4.763	-1.556	0
Vermögenswert/Einzahlung	58.561	58.473	28.829	14.333	10.693	4.618	0
Gesamt	10.022	9.841	4.872	-2.741	5.385	2.336	-11

Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Fair Value-Hedges.

Werte in TEUR	2015						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Cash Flow-Hedges							
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.496	-107.219	-321	-36.082	-12.116	-35.463	-23.237
Vermögenswert/Einzahlung	0	105.613	9	35.818	11.538	34.889	23.359
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.044	-48.509	-2.083	-46.426	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	44.350	1.914	42.436	0	0	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-2.732	-335.100	-181.296	-153.804	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	3.658	336.018	181.644	154.374	0	0	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-85.011	-85.186	-41.246	-26.061	-13.350	-4.529	0
Vermögenswert/Einzahlung	39.432	39.748	21.384	12.932	5.247	185	0
Gesamt	-50.193	-50.285	-19.995	-16.813	-8.681	-4.918	122

Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine Fair Value-Hedges.

22. Fremdwährungsrisiko

Durch Verkäufe, Einkäufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als dem Euro entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD, SEK, GBP und HUF (gereiht nach Volumen in ausländischer Währung).

Borealis sichert die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittelpositionen sowie erwartete Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis jederzeit auch die langfristigen geschäftlichen Risikopositionen bis zu einer gewissen Höhe und Dauer absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisenterminkontrakte und Fremdwährungsoptionen ab. Der Nominalwert ausstehender Devisenterminkontrakte zum 31. Dezember 2016 betrug TEUR 443.793 (TEUR 527.764), von denen TEUR 360.124 (TEUR 339.147) im Rahmen der Fremdwährungsabsicherung und TEUR 83.669 (TEUR 188.617) für Liquiditätsmanagement anfielen. Der gesamte Nominalwert der ausstehenden Fremdwährungsoptionen per 31. Dezember 2016 betrug gemessen am Ausübungspreis TEUR 0 (TEUR 0).

Im Zusammenhang mit den Fremdwährungs-Cash Flow-Hedges wurden im Jahr 2016 TEUR -3.770 an Verlusten (TEUR -31.929) aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und in den Umsatzerlösen dargestellt.

Da es keine (teilweisen) Ineffektivitäten von Fremdwährungs-Cash Flow-Hedges gibt, wurden in den Jahren 2015 und 2016 keine Verluste in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen

Borealis stuft seine Devisenterminkontrakte und Optionen, die eine geplante Fremdwährungsposition absichern, als Cash Flow-Hedges ein und weist diese zum beizulegenden Zeitwert aus. Der beizulegende Nettozeitwert der Devisenterminkontrakte, die per 31. Dezember 2016 zur Absicherung fester Verpflichtungen und geplanter Transaktionen verwendet wurden, betrug TEUR -11.480 (TEUR 926).

Die Veränderung von TEUR -11.480 (TEUR 926) wurde zur Gänze im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und mit TEUR 800 (TEUR 3.658) in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. TEUR -12.280 (TEUR -2.732) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Borealis stuft bestimmte externe Darlehen, Fremdwährungszinsswaps und Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte für Investitionen des Konzerns in seine ausländischen Geschäftsbetriebe ein. Die zur

Absicherung ausgewählten USD-Darlehen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 279.388 (TEUR 342.397). Zum 31. Dezember 2015 war ein USD/GBP Fremdwährungszinsswap mit einem Nominalwert von TEUR 44.598 teilweise zur Absicherung von Nettoinvestitionen klassifiziert. Dieser lief im Juli 2016 aus. Für den Teil, der nicht als Absicherung von Nettoinvestitionen designiert war, wurde ein Fremdwährungsverlust von TEUR -4.278 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Fremdwährungsverlust von TEUR -11.250 (TEUR -58.737) im Zusammenhang mit der Umrechnung der USD-Verbindlichkeiten in EUR (einschließlich des Währungselements des beizulegenden Zeitwerts des Fremdwährungszinsswaps und der Devisentermingeschäfte) im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, sowie die Terminpositionen von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, auf die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, sowie die Terminpositionen von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, betragen im Geschäftsjahr TEUR -1.477 (TEUR 651). Hiervon gehören TEUR 408 (TEUR 651) zu dem Devisenterminkontraktteil des Währungsswaps und TEUR -1.855 (TEUR 0) zum Fremdwährungszinsswap.

Zum 31. Dezember 2016 wurden hiervon in den sonstigen Vermögenswerten TEUR 462 (TEUR 665) und in den sonstigen Verbindlichkeiten TEUR -1.939 (TEUR -14) ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse

Borealis fakturiert den Großteil der Umsätze in EUR und kauft den Großteil der benötigten Rohstoffe in USD zu. Darüber hinaus erfolgen die Investitionen in assoziierte Unternehmen vornehmlich in USD.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Annahme erstellt, dass abgesehen vom Wechselkurs sämtliche andere Parameter für Finanzinstrumente konstant bleiben und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2016

unverändert sind. Borealis nimmt an, dass das Fremdwährungsrisiko jedoch in der Praxis auf Grund des vorherrschenden Preisfindungsmechanismus am Polyolefin-Markt reduziert wird.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern eine Nettoverbindlichkeit (Vorjahr: Nettoforderung) in USD aus. Schätzungen zufolge würde eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt einen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern von Borealis um ungefähr TEUR -156 (Erhöhung um TEUR 98) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde eine Erhöhung des Ergebnisses von ungefähr TEUR 153 (Rückgang um TEUR -96) bewirkt werden.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern eine Nettoforderung in SEK aus. Schätzungen zufolge würde eine Aufwertung des SEK gegen den EUR um einen Prozentpunkt eine Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern von ungefähr TEUR 1.553 (TEUR 473) bewirken. Im Falle einer Abwertung des SEK gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein

23. Zinsrisiko

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Zinsderivate in EUR abgeschlossen. Sämtliche Zinsderivate stehen mit den Laufzeit- und Neubewertungskonditionen der zugrundeliegenden Darlehen oder zukünftigen Krediterfordernisse im Einklang.

Vor Abschluss von Zinsswaps waren ungefähr 82 % (78 %) der Verbindlichkeiten fix und 18 % (22 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 87 % (84 %) fix und 13 % (16 %) variabel verzinst. Die variablen Zinssätze bestehen aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und LIBOR) und einem Aufschlag (Spread).

Am 31. Dezember 2016 hielt Borealis ein ausstehendes Zinsderivat mit einem Nominale von TEUR 69.231 (TEUR 105.000) mit einem Zinssatz von 0,6 % (0,6 % und 0,7 %) und einer Laufzeit bis 2022.

Fix verzinsten finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und Derivate (Zinsswaps) nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne des Fair-Value-Hedge-Accounting-

Rückgang des Ergebnisses von Borealis um ungefähr TEUR -1.523 (TEUR -464) bewirkt werden.

Eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde eine Steigerung des Konzerneigenkapitals um TEUR 34.128 (TEUR 28.404) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Konzerneigenkapitals um TEUR -33.452 (TEUR -27.842) bewirkt werden. Die Auswirkung auf das Konzerneigenkapital beruht im Wesentlichen auf Nettoinvestitionen und deren Absicherungen.

Eine Aufwertung des SEK gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde eine Steigerung des Konzerneigenkapitals um TEUR 5.930 (TEUR 6.496) bewirken. Im Falle einer Abwertung des SEK gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Konzerneigenkapitals um TEUR -5.812 (TEUR -6.368) bewirkt werden. Die Auswirkung auf das Konzerneigenkapital beruht im Wesentlichen auf Nettoinvestitionen.

Modells eingestuft. Daher würde eine Zinsänderung zum Bilanzstichtag das Ergebnis nicht beeinflussen.

Borealis klassifiziert das Zinsderivat als Cash Flow-Hedge und bewertet dieses zum beizulegenden Zeitwert. Der Nettomarktwert des Zinsderivats betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR -1.583 (TEUR -1.496) und wurde zur Gänze in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst; davon langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -1.583 (TEUR -1.315).

Fremdwährungszinsswaps werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert dieser Swaps betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR -1.855 (TEUR 0); davon langfristige Verbindlichkeiten TEUR -1.855 (TEUR 0) und Vermögenswerte TEUR 0 (TEUR 0). Ein Fremdwährungszinsswap, der in 2016 auslief, wurde zum 31.12.2015 als Cash Flow-Hedge ausgewiesen (zum 31. Dezember 2015: TEUR -4.044). Aus den Zinsswaps wurden im Geschäftsjahr 2016 Verluste in Höhe von TEUR -714 (TEUR -525) als Finanzierungsaufwand realisiert. Zwei Zinsswaps liefen im Geschäftsjahr 2016 aus. Im Zusammenhang mit den Zinsswaps, die als Cash Flow-Hedges verwendet werden, wurde zum Jahresende weder ein Nettogewinn noch -verlust auf Grund teilweiser Ineffektivität des Sicherungsgeschäftes im Finanzergebnis ausgewiesen.

Effektiver Zinssatz

Die folgende Tabelle stellt die effektiven Zinssätze der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

Werte in TEUR	2016		2015	
	Effektiver Zinssatz	Buchwert	Effektiver Zinssatz	Buchwert
Variabel verzinsten EUR Kredite	0,7%	175.790	0,9%	227.700
Auswirkung von Zinsswaps	0,0%		-0,1%	
Fix verzinsten EUR Kredite	3,7%	911.266	3,6%	1.025.598
Finanzierungsleasing in EUR	2,3%	889	2,8%	396
Variabel verzinsten USD Kredite	1,0%	75.074	1,4%	134.121
Fix verzinsten USD Kredite	5,6%	204.314	5,5%	208.276
Fix verzinsten GBP Kredite	9,4%	35.030	9,4%	40.725
Variabel verzinsten BRL Kredite	10,5%	10.184	9,4%	6.670
Fix verzinsten BRL Kredite	6,0%	453	6,0%	365
Gesamte verzinsliche Schulden		1.413.000		1.643.851

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, des Verhältnisses von fix zu variabel verzinsten Krediten sowie der abgeschlossenen Zinsderivate zum 31. Dezember 2016 berechnet. Es wird

damit gerechnet, dass zum 31. Dezember 2016 ein Anstieg der Zinssätze um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern um etwa TEUR -1.034 (TEUR -2.367) vermindern und das Konzerneigenkapital um etwa TEUR 320 (TEUR 529) erhöhen würde. Der Effekt des Rückgangs der Zinssätze um einen Prozentpunkt auf das Ergebnis vor Steuern wird mit einem Anstieg von TEUR 676 (TEUR 2.385) und auf das Konzerneigenkapital mit einem Rückgang um etwa TEUR -322 (TEUR -533) erwartet.

24. Warenrisiko

Rohstofflieferverträge: Zum Bilanzstichtag setzte Borealis Rohstoffderivate mit Laufzeiten von bis zu 18 Monaten (24 Monaten) ein, um das Rohstoffpreisrisiko abzusichern. Am 31. Dezember 2016 waren Verträge über 1.150.000 Tonnen (1.226.000 Tonnen) abgeschlossen. Ein Teil der Verträge im Ausmaß von 660.000 Tonnen (810.000 Tonnen) wurde als Cash Flow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe eingestuft. Der beizulegende Zeitwert dieser Verträge betrug zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 1.746 (TEUR 791). Für die übrigen Verträge wird kein Hedge-Accounting angewendet. Der beizulegende Nettozeitwert aller derivativen Kontrakte für Rohstoffe lag zum Bilanzstichtag bei TEUR -165 (TEUR 5.958). Dabei wurden TEUR -31.350 (TEUR -40.315) in den sonstigen Verbindlichkeiten, davon TEUR -1.002 (TEUR 0) langfristig und TEUR 31.185 (TEUR 46.273) in den sonstigen Vermögenswerten, davon langfristig TEUR 372 (TEUR 4.412), ausgewiesen.

Stromlieferverträge: Borealis sichert die geplanten Strombezüge durch Elektrizitäts-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis 2019 ab. Am 31. Dezember 2016 bestanden Verträge über 6.823 GWh (5.616 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 19 Monaten (19 Monaten). Die Verträge wurden mittels Cash Flow-Hedges abgesichert. Der beizulegende Nettozeitwert der entsprechenden Swaps, die zum 31. Dezember 2016 zur Absicherung geplanter Transaktionen verwendet wurden, betrug TEUR 21.994 (TEUR -39.836), davon waren TEUR -13.940 (TEUR -43.513) als Verbindlichkeiten (langfristig TEUR -5.345 (TEUR -14.628)) und TEUR 35.934 (TEUR 3.677) als Vermögenswerte (langfristig TEUR 13.852 (TEUR 17)) erfasst. Der Ausweis erfolgte in den sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Erdgaskontrakte: Borealis sichert die geplanten Erdgasbezüge durch Erdgas-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis 2019 ab. Das Nominale der am 31. Dezember 2016 gehaltenen Kontrakte betrug 675 GWh (934 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 19 Monaten (19 Monaten). Die Verträge wurden mittels Cash Flow-Hedges abgesichert. Der beizulegende Nettozeitwert der Swaps, die per 31. Dezember 2016 zur Absicherung geplanter Transaktionen verwendet wurden, betrug TEUR -655 (TEUR -6.534), davon

waren TEUR -2.925 (TEUR -7.965) als Verbindlichkeiten (langfristig TEUR -1.015 (TEUR -3.076)) und TEUR 2.270 (TEUR 1.431) als Vermögenswerte (langfristig TEUR 1.176 (TEUR 688)) erfasst. Der Ausweis erfolgte in den sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Im Zusammenhang mit den Rohstoff- und Energie-Cash Flow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2016 TEUR -579 an Verlusten (TEUR -20.444) aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht und als Herstellungskosten ausgewiesen.

Da es keine (teilweisen) Ineffektivitäten der Sicherungsgeschäfte gibt, wurden in den Jahren 2015 und 2016 keine Verluste in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse

Das Warenpreisrisiko ist das Risiko von Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der zukünftigen Mittelabflüsse von Finanzinstrumenten auf Grund von Veränderungen von Warenpreisen. Der Konzern bewertet Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden.

Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle derivativen Finanzinstrumente auf der Basis gleichbleibender Rohstoffmengen und anderer konstanter Parameter, mit Ausnahme des Warenpreises (insbesondere Verkaufspreise), sowie bestehender Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2016 berechnet. Borealis nimmt an, dass das Rohstoffpreisrisiko in der Praxis auf Grund der vorherrschenden Preismechanismen am Markt reduziert wird.

Es wird damit gerechnet, dass zum 31. Dezember 2016 ein Anstieg der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern um ungefähr TEUR -44 (TEUR -231) vermindern und das Eigenkapital um ungefähr TEUR 2.115 (TEUR 1.668) erhöhen würde. Als Effekt des Rückgangs der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Steuern um ungefähr TEUR 44 (TEUR 231) erhöht und das Eigenkapital um ungefähr TEUR -2.115 (TEUR -1.668) vermindert.

25. Forderungsverbriefung

Borealis verkauft im Rahmen eines Forderungsverbriefungsprogrammes bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält sich dabei keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden.

Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften

Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden.

Zum 31. Dezember 2016 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 316.713 (TEUR 322.618) im Rahmen des Programmes verkauft. Zum Bilanzstichtag betragen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 25.425 (TEUR 24.506) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

26. Kreditrisiko

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. assoziierten Unternehmen)

Es wird ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen angewendet, wobei das Kreditrisiko laufend überwacht wird. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ihrer ausstehenden Forderungen und wird dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei eingeräumt wurde, gegenübergestellt. Die Kreditrahmen werden täglich bewertet und sämtliche Kunden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Zur Genehmigung von Kreditrahmen für Kunden werden Genehmigungs- und

Eskalationsgrenzen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen, die mehr als 10% der gesamten ausstehenden Forderungen betragen. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Forderungsverbriefungsprogrammes verkauften Forderungen gehalten (Angabe 25).

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Regionen, betrug:

Werte in TEUR	2016	2015
EU Länder	320.803	352.929
Nicht-EU Länder in Europa	42.992	38.438
USA	21.985	15.022
Mittlerer Osten und Asien	178.007	27.494
Andere Regionen	57.484	98.580
Gesamt	621.271	532.463

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen, betrug:

Werte in TEUR	2016	2015
Polyolefine	384.960	309.978
Basischemikalien	209.001	196.741
Andere	27.310	25.744
Gesamt	621.271	532.463

Alle Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf Kriterien wie Bonität, Eigentümerverhältnisse, Größe, Zahlungsverhalten und Standort basieren:

Risikokategorie 1: bevorzugte Kunden, Kunden mit hervorragender Finanzstärke und Bonität

Risikokategorie 2: mittelgroße Kunden mit gutem Ruf

Risikokategorie 3: finanziell gesunde Kunden, allerdings mit erfahrungsgemäß langsamem Zahlungsverhalten

Risikokategorie 4: Kunden mit wiederholt langsamem Zahlungsverhalten oder schwacher Finanzlage

Risikokategorie 5: Kunden, die bar und im Voraus bezahlen

Risikokategorie 6: Kunden mit sicheren Zahlungskonditionen (z. B. Akkreditiv)

Risikokategorie 7: alle neuen Kunden

Werte in TEUR	2016		2015	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Risikokategorie 1	122.929	0	56.199	0
Risikokategorie 2	122.912	0	134.149	0
Risikokategorie 3	92.430	0	59.287	0
Risikokategorie 4	229.393	-13.371	231.925	-9.853
Risikokategorie 5	118	0	11.521	0
Risikokategorie 6	66.860	0	48.497	0
Risikokategorie 7	0	0	738	0
Gesamt	634.642	-13.371	542.316	-9.853

Die Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag ergab sich wie folgt:

Werte in TEUR	2016		2015	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Noch nicht überfällig	550.554	0	452.416	0
Überfällig 0–30 Tage	57.032	0	77.649	-266
Überfällig 31–90 Tage	4.620	0	2.270	0
Überfällig 91–120 Tage	167	0	321	0
Überfällig 121–180 Tage	320	0	0	0
Überfällig über 180 Tage	21.949	-13.371	9.660	-9.587
Gesamt	634.642	-13.371	542.316	-9.853

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Werte in TEUR	2016	2015
Stand am 1. Jänner	9.853	7.497
Erfasste Wertberichtigungen	4.634	4.617
Abschreibungen	-1.055	-1.908
Auflösungen	-61	-353
Bilanz zum 31. Dezember	13.371	9.853

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2016 nicht neu verhandelt.

Die oben angeführten Forderungsbeträge sind durch Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen) in Höhe von TEUR 163.847 (TEUR 149.740) besichert.

Sonstige Kreditrisiken

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden,

deren Bonität innerhalb einer festgelegten Bandbreite liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mittels vorgegebener Kreditlimits und externer Bonitätsanforderungen gesteuert oder durchlaufen einen besonderen Genehmigungsprozess. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management erwartet nicht, dass eine der Gegenparteien den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen wird können.

Werte in TEUR	Kreditrisiko		Erfasste Wertberichtigungen	
	2016	2015	2016	2015
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12.389	10.593	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.290	12.613	0	0
Kredite und Forderungen				
Einlagen und andere Forderungen	7.803	5.021	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.400	29.923	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541.066	532.463	13.371	9.853
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	80.205	90.218	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	762.421	547.938	0	0
Derivative Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	59.361	43.090	0	0
	1.498.935	1.271.859	13.371	9.853

27. Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Stufen der Fair-Value-Hierarchie von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sind in der untenstehenden Tabelle mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten angeführt:

Werte in TEUR	2016			2015		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.400	24.400	n/a*	29.923	29.923	n/a*
Kredite und Forderungen	24.400			29.923		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	541.066	541.066	n/a*	532.463	532.463	n/a*
Kredite und Forderungen	541.066			532.463		
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen						
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	80.205	80.205	n/a*	90.218	90.218	n/a*
Kredite und Forderungen	80.205			90.218		
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)						
Langfristige Einlagen zur Erfüllung steuerlicher Vorschriften	12.389	12.389	1	10.593	10.593	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12.389			10.593		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	59.361	59.361	2	43.090	43.090	2
Sicherungsinstrumente	59.361			43.090		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	11.290	11.290	2	12.613	12.613	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.290			12.613		
Einlagen und andere Forderungen	7.803	7.803	n/a*	5.021	5.021	n/a*
Kredite und Forderungen	7.803			5.021		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	319.199	n/a	n/a	300.025	n/a	n/a
Gesamte sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)	410.042			371.342		

* Der Buchwert dieser Positionen stellt entsprechend IFRS 7.29 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Es wird daher keine Fair Value-Hierarchie angegeben.

Werte in TEUR	2016			2015		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Schulden						
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	261.048	261.048	2	368.491	368.491	2
Fix verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	1.151.952	1.292.393	2	1.275.360	1.456.975	2
Finanzielle Schulden	1.413.000			1.643.851		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	722.262	722.262	n/a*	735.982	735.982	n/a*
Finanzielle Schulden	722.262			735.982		
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	49.338	49.338	2	93.283	93.283	2
Sicherungsinstrumente	49.338			93.283		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	14.680	14.680	2	6.795	6.795	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.680			6.795		
Bedingte Gegenleistungen	11.260	11.260	3	3.781	3.781	3
Zinsabgrenzungen	17.810	17.810	n/a*	18.673	18.673	n/a*
Finanzielle Schulden	29.070			22.454		
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	326.549	n/a	n/a	297.070	n/a	n/a
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	419.637			419.602		

* Der Buchwert dieser Positionen stellt entsprechend IFRS 7.29 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Es wird daher keine Fair Value-Hierarchie angegeben.

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, welche die Wichtigkeit der verwendeten Inputfaktoren für die Bewertung widerspiegelt:

Level 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identes Instrument.

Level 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für idente oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten, oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Level 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen Inputfaktoren verwendet werden, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterscheidet sich nicht wesentlich vom beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Forderungen von assoziierten Unternehmen dem Buchwert (Nominale abzüglich Wertberichtigungen) entspricht.

Daher wird hierfür keine Stufe der Fair-Value-Hierarchie angegeben.

Einlagen und sonstige langfristige Forderungen werden mangels Fälligkeit nicht diskontiert.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Vertrages unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Grundlage der Konditionen und Laufzeiten der einzelnen Verträge sowie unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ähnlicher Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energiederivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die angegebenen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienen nur Abstimmungszwecken.

Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten

Es wird angenommen, dass der Buchwert der variabel verzinsten lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert übereinstimmt, da die variablen Zinssätze dem aktuellen Marktzinssatz entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes am Bilanzstichtag ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag. Das eigene Nichterfüllungsrisiko zum 31. Dezember 2016 wurde als unwesentlich bewertet.

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten dem Buchwert entspricht.

Daher wird hierfür keine Stufe der Fair-Value-Hierarchie angegeben.

Bedingte Gegenleistungen

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen betreffend der Übernahme von Borealis Plastomers beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 3.880 (TEUR 3.781) und wurde unter Anwendung der diskontierten Cash-Flow-Methode ermittelt. Das angenommene Produktionsziel von Borealis Plastomers ist neben dem Zinssatz der wesentlichste Inputfaktor bei der Berechnung der bedingten Gegenleistung. Als Diskontierungszinssatz wurde der entsprechende Finanzierungszinssatz des Anteilserwerbs angenommen. Eine wesentliche Steigerung (Abnahme) des Produktionsziels würde zu einem höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung führen, wohingegen eine signifikante Steigerung (Abnahme) des Diskontierungszinssatzes zu einem niedrigeren (höheren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit führen würde.

2016 erfolgte eine Neubemessung des beizulegenden Zeitwertes um TEUR -99 (TEUR -97) und wurde erfolgswirksam unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen betreffend der Übernahme von mtm beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 7.380 und wurde basierend auf dem vorläufigen Ergebnis für 2016 ermittelt. Das prognostizierte Ergebnis für mtm in 2016 ist der wesentlichste Inputfaktor für die Berechnung der bedingten Gegenleistung. Eine Steigerung (Abnahme) des Ergebnisses von mtm würde zu einem höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung führen. 2016 erfolgte eine Neubemessung des beizulegenden Zeitwertes um TEUR 1.311 und wurde erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen erfasst.

28. Operatives Leasing

Für bestimmte betriebliche Vermögenswerte wurden operative Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingaufwendungen innerhalb des unkündbaren Zeitraums beliefen sich auf:

Werte in TEUR	2016	2015
1 Jahr	32.996	21.438
1 bis 5 Jahre	89.735	41.411
Danach	115.931	53.349
Gesamt	238.662	116.198
Leasingzahlungen im laufenden Geschäftsjahr	29.075	36.899

Die operativen Leasingverträge des Konzerns umfassen im Wesentlichen Anlagen, Transportmittel und Immobilien. Die Leasingverträge haben für gewöhnlich eine anfängliche Laufzeit von 3 bis 5 Jahren mit einer Verlängerungsoption.

Borealis beabsichtigt nicht, Verträge aufzulösen, deren vertraglich vereinbarte Auflösungszahlungen die Finanzlage des Konzerns wesentlich beeinflussen würden.

29. Sonstige Erträge

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden die sonstigen Erträge aus der Auflösung bedingter Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von

TEUR 1.311 und Erträgen aus der Veräußerung von Sachanlagen im Ausmaß von TEUR 2.250. Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine sonstigen Erträge.

30. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Werte in TEUR	2016							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierungen			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	337.208	367.151	80.205	84.141	0	0	0	0
Muttergesellschaft	0	159	80	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.024.989	37.168	5.006	97.155	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	41.509	8.025	365	0	0	0	0	0
	1.403.706	412.503	85.656	181.296	0	0	0	0

Werte in TEUR	2015							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierungen			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	308.781	432.225	90.218	73.003	0	0	0	0
Muttergesellschaft	386	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.284.883	41.411	3.966	101.335	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	35.558	1.148	221	1.320	0	0	0	0
	1.629.608	474.784	94.405	175.658	0	0	0	0

Verkäufe an assoziierte Unternehmen umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Die Einkäufe von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss betreffen im Wesentlichen den Zukauf von Rohstoffen und Energie zu Marktpreisen von Unternehmen der OMV-Gruppe. Einkäufe von assoziierten Unternehmen betreffen haupt-

sächlich fertige Erzeugnisse, die von Borouge produziert und in Europa verkauft werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Für Details zu Vergütungen an Schlüsselpersonen im Management verweisen wir zu den Ausführungen in Angabe 12.

31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten

Obwohl der Borealis-Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist der Vorstand der Meinung, dass diese Verfahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

Finanzgarantien

Der Borealis-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausstehende Finanzgarantien in Höhe von TEUR 32.603 (TEUR 33.726). Dies sind hauptsächlich Garantien von Handelsbanken, die zur Sicherstellung von Zahlungen an Gläubiger der Borealis dienen. Die Garantien haben unterschiedliche Fälligkeiten. Der am Ende des Jahres ausstehende Betrag entspricht dem maximalen Kreditrisiko.

Darüber hinaus ist der Konzern im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit zahlreichen nationalen und lokalen

Steuergesetzen sowie weiteren Vorschriften wie Umweltschutzbestimmungen unterworfen. Diese Gesetze und Verordnungen können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Solche Garantien wurden im von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen abgegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden am Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

33. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
Borealis AG				
■ Borealis Sverige AB	Schweden, Stenungsund	SEK	1.063.000	100
■■ Borealis AB	Schweden, Stenungsund	SEK	65.000.000	100
■■■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden, Stenungsund	SEK	5.000.000	80
■■■ KB Munckeröd 1:72*	Schweden, Stenungsund	SEK	0	100
■■■ Borealis Group Services AS	Norwegen, Bamble	NOK	1.000.000	100
■ Borealis Polymers Oy	Finnland, Porvoo	EUR	108.321.644	100
■ Borealis Technology Oy	Finnland, Porvoo	EUR	43.728.860	100
■ Finphenol Oy*	Finnland, Porvoo	EUR	2.500	100
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien, Mechelen	EUR	99.189.000	100
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien, Beringen	EUR	61.500	100
■■ Borealis Kallo N.V.	Belgien, Kallo	EUR	40.575.176	100
■■ Borealis Antwerpen N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	11.277.054	100
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande, Geleen	EUR	1	100
■ Rosier S.A.	Belgien, Moustier	EUR	2.550.000	77
■■ Rosier Netherlands B.V.	Niederlande, Sas Van Gent	EUR	11.141.000	100
■■ Rosier France S.A.S.	Frankreich, Beaumetz-Les-Loges	EUR	516.600	100
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien, Itatiba	BRL	94.743.513	80
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda*	Brasilien, Itatiba	BRL	16.000	100
■ Borealis UK Ltd	UK, Manchester	GBP	15.000	100
■ Borealis Funding Company Ltd	Isle of Man, Ramsey	EUR	10	100
■ Borealis Insurance A/S	Dänemark, Kopenhagen	DKK	52.795.000	100
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	109.477.216	100
■■ Borealis Services S.A.S.*	Frankreich, Courbevoie	EUR	5.000	100
■■■ Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S.	Frankreich, Ottmarsheim	EUR	20.010.000	100
■■■ Borealis L.A.T France S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	752.500	100
■■■ Borealis Chimie S.A.S.	Frankreich, Courbevoie	EUR	220.000.000	100
■■■■ AGRIPRODUITS S.A.S.*	Frankreich, Courbevoie	EUR	952.000	100
■■■■ GIFIAM G.I.E.*	Frankreich, Courbevoie	EUR	0	100
■■■■ STOCKAM G.I.E.*	Frankreich, Grand-Quevilly	EUR	0	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
■ Borealis Química España S.A.	Spanien, Barcelona	EUR	60.101	100
■ Borealis Chile SpA*	Chile, Santiago de Chile	CLP	4.000.000	100
■ Borealis Chimie S.A.R.L.*	Marokko, Casablanca	MAD	219.986	100
■ Borealis Colombia S.A.S.*	Kolumbien, Bogota	COP	84.000.000	100
■ Borealis s.r.o.*	Tschechien, Prag	CZK	500.000	100
■ Borealis Polska Sp. Z.o.o.*	Polen, Warschau	PLN	50.000	100
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland, Burghausen	EUR	18.407.000	100
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich, Schwechat	EUR	46.783.928	100
■ Borealis Plasticos S.A. de C.V.*	Mexiko, Mexiko Stadt	MXN	50.000	100
■ Borealis Asia Ltd*	Hong Kong, Hong Kong	HKD	500.000	100
■ Borealis Italia S.p.A.	Italien, Monza	EUR	7.570.600	100
■ Borealis Compounds Inc.	USA, Port Murray	USD	2.000	100
■ ■ Borealis US Holdings LLC	USA, Port Murray	USD	0	100
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi*	Türkei, Istanbul	TRL	10.000	100
■ Borealis RUS LLC*	Russland, Moskau	RUB	3.600.000	100
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Österreich, Linz	EUR	70.000.000	100
■ ■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Deutschland, Wittenberg	EUR	500.000	100
■ Borealis L.A.T GmbH	Österreich, Linz	EUR	35.000	100
■ ■ Borealis L.A.T d.o.o. Beograd	Serbien, Belgrad	RSD	63.282.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hungary Kft.*	Ungarn, Budapest	HUF	500.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD*	Bulgarien, Sofia	BGN	10.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o.*	Kroatien, Klisa	HRK	21.200	100
■ ■ Borealis L.A.T Czech Republic spol. s.r.o.*	Tschechien, Budweis	CZK	2.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Romania s.r.l.*	Rumänien, Bukarest	RON	18.392.320	100
■ ■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o.*	Slowakei, Chotin	EUR	497.909	100
■ ■ Borealis L.A.T Greece Single Member P.C.*	Griechenland, Athen	EUR	50.000	100
■ mtm plastics GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100
■ mtm compact GmbH	Deutschland, Niedergebra	EUR	26.000	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns (inklusive verbundener Firmen ihres Netzwerks):

Werte in TEUR	2016	2015
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	938	776
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG	259	256
Andere Bestätigungsleistungen	62	61
Sonstige Leistungen	627	73
Gesamt	1.886	1.167

Davon beziehen sich folgende Honorare in 2016 auf den Konzernabschlussprüfer, PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, Österreich (Konzernabschlussprüfer des Vorjahres Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien,

Österreich): für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung EUR 259.300 (EUR 256.423), für andere Bestätigungsleistungen EUR 61.800 (EUR 61.250) sowie für sonstige Leistungen EUR 17.206 (EUR 3.700).

35. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mark Garrett, Mark Tonkens, Markku Korvenranta, Martijn Arjen van Koten, Alfred Stern

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender), Rainer Seele (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi (bis 25. Februar 2016), Mohamed H. Al Mehairi (bis 25. Februar 2016), Murtadha Al Hashmi (seit 25. Februar 2016), Rashed Saud al Shamsi (seit 25. Februar 2016), Manfred Leitner

Wien, 15. Februar 2017

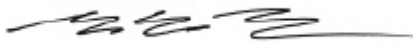
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage

des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 15. Februar 2017

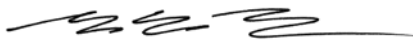
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Bericht des Aufsichtsrates der Borealis AG

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten der Geschäftsführung der Borealis AG verschafft und hat in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Vorstand der Borealis AG hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 samt Konzernlagebericht vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis AG wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von PwC Wirtschafts-

prüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht genehmigt/bestätigt.

Wien, am 23. Februar 2017



Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Für den Inhalt verantwortlich: Borealis AG
Layout: Cayenne Marketingagentur GmbH, Wien
Fotografie: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek, Adam Opel AG
Herausgegeben im Februar 2016

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY